

**Gerichtsprotokolle/Schöffenprotokolle 1452 – 1662  
der Stadt Siegburg,**

**A II/27**

**Teil I  
Gerichtsprotokollbuch 1596-1599,**

**Bearbeiter, W. Günter Henseler, Lessingstraße 1,  
58566 Kierspe/Sauerland.**

**Bearbeitungsstand,  
12. Febr. 2002**

**Kierspe 2002**

**A II/27, Gerichtsprotokollbuch 1596-1607,**

45 Bl. 16. Jh., 56 Bl. 17. Jh.. Format 225x325 mm.

Gerichtsschreiber, Johannes Guilich.

Bl. 1<sup>v</sup> *Original u. Kopie stark beschädigt! wasserfleckig!*

[Johann] und Peter Worm, beide burgermeistere zur zeit zu Siegbergh, anno et cetera [15]96, am [mittwoch,] 10ten january.

Uff vorschrieben datum seint erschienen, die ersamen Merten Nagelschmit von Essen und Mettel, eheleut, antzeigende ob sie woll hiebevorn am tagh Bartholomei des verlaufen funffundneuntzigsten jairs, durch anreizung anderer leuth gantz unbedeichtlich wegen des erb oder sterbfals von irer obgemelter Mettelen broder, etwan Thielen Meinartz nachgelassenen kindt herruerendt, under iren beiden seidt kindern eine kindtschafft gemacht und auffgericht, das sie dannach angesehen und fleissig uberlacht hetten, was maissen sie fast mit schulden beladen, auch ire kinder noch klein und unertzogen, dartzu die behausung und erbschafft, so innen obgesetzter maissen angefallen, fast verwuestet und ohnbauwig, also das sie zu betzalung alsolcher irer schulden, auffertziehung der kinder und notwendiger reparation des gehuchts ein ansehnlichs zuhaben bedurfften, haben derowegen vorgedachte Merten und Mettel, eheleut, wolbedeichtlich und einmuetig alsolche ire vorschrieben disposition und eine kindtmachungh alßvill die gereide gueter und pfantschafft auß angeregtem sterbfall anlangen thut, offentlich renociert und wiederruffen, der gestalt, das sie ire schulden daraus betzalen, die anerfallene gehuchter reparieren und dieselbige sunst zu

Bl. 1<sup>r</sup>

irer kentlicher notturfft gebrauchen wollen.

Die erbgueter aber sollen iren kinderen in crafft deren hiebevorn gemachter einerkindtschafft hernach zugleich in die heubter ohn einichen abtzug oder zusatz, zu theilen verbleiben, alles ohne argelist.

A II/27 1596

Bl. 2<sup>v</sup>

Johan Worm, burgermeister, vort Johan Reider, renthmeister, Peter Reider, Rolandt Ley, Berthram Rosell und Werner Rick, alle räthsverwandten zur tzeit zu Siegbergh, am 17ten january, anno et cetera [15]96. Uff vorschrieben datum seint erschienen, die ersame Dederich Tucking zur Ketten und Adriana von Friemerstorff, wilche für sich, ire erben und nachkomen, offentlich angetzeigt und bekant haben, das sei beiderseidt mit gutem vorgehabten rath ungedrungen und unbetzwungen sich miteinander guetlich vergleicht und vertragen hetten, der gestalt, das obgemelter Dederich und Grietgen, eheleut, gedachte Adrianen die tagh ires lebens mit essen, drincken und notturfftiger kleidungh versehen und versorgen sollen und wollen und das sie, eheleut, dargegen für sich und ire erben eigenthumblich haben, bekommen und behalten sollen, alsolche zweihundert Thaler, als sie Adriana eins, an dem Edelfesten Johann von Selbach gnant Lohe zu Menden und das ander bei Wymarn von den Sultzen dem jungern außstehen hat. Und darneben soll sie, Adriana, verhafft und verbunden sein, als lang sie leibsgesuntheit halber vermagh, im haus iren dienst mit spinnen, spuelen, schauren, weschen und keren zu leisten, auch der kinder zu warten. Und da es sach were, das einem theill oder dem anderen dis also, wie vorschrieben stehet, kunfftiger zeit lenger zu halten niet dienlich oder gefällig sein wurde

Bl. 2<sup>r</sup>

soll alßdan dem einem, wie auch dem anderen frei stehen und zugelassen sein von diesem vertragh wiederumb ein abstant zu thun. Und auf den pfall und wan solches ein halb jair zuvor angekündigt, sollen obgemelte Dederich und Grietgen, eheleut, verhafft sein vilgnanter Adrianen die vorschrieben zweihundert Thaler ohn einich entgeltus wieder zu verschaffen und zuzustellen, wie dan gleicher gestalt beschlossen und abgeredt ist.

Da gedachte Dederich und Grietgen, eheleut, für mehrgemelter Adrianen todts verfallen wurden und sie, Adriana, von derselben kinder und erben, vorschriebener maissen lenger kein underhalt oder vorstant haben kundt, dartzu auch dieselb niet verstrickt sein sollen, das man alßdan ire, vorgemelter Adrianen, die verschrieben zweihundert Thaler jedertzeit wieder erlegen und deren damit entledigt sein und bleiben soll, alles sonder geferdet und argelist.

A II/27 1596

Bl. 3<sup>v</sup>

Eodem anno et die coram supradictis.

Demnach in anlagter sachen Geissen Thoemis gegen die erben zur Ketten das gehalten beleidt und gegeben bescheidt unserem ehrwürdigen gebietenden Herrn abten, ubermitz den burgermeister Petern Worm, schriftlich vorgetragen und umb irer Ehrwirden resolution angehalten, als haben ire Ehrwirden (wie gemelter burgermeister inseriert) sich erclert, das es bei gegebenem bescheidt zu verbleiben und das beschehene rechtsberuffung in diesem pfall niet zu gestatten noch zuzulassen sei, sonder zu abkehrung des wassers sollen die erben zur Ketten auff irem erb senckkaulen machen und aufrichten, darmit ime, Thoemis,

auf seinem erb ferner kein schade geschehe, noch dardurch zugefuegt werde, alles auff sträff und ungnadt ehrgedachts unsers erwidigen Herren, wilchs also bei sitzendem rath, den vormundern zur Ketten wie auch Dederichen Tucking als jetzigem inwonner des haus zur Ketten intimiert und angekündigt ist.

A II/27 1596

Bl. 3<sup>r</sup>

Johan und Peter Worm, burgermeistere, vort Johan Reider und Huprecht Bergh, beide renthmeistere, sambt Peter Reider, Johan Pfeill, Rolandt Ley und Berthram Rosell, alle rathsverwandten, am 6ten february, anno et cetera [15]96.

Uff vorschrieben datum hat der wolwurdig edell und ehrenvester Herr Wilhelm von Hochkirchen, abtt und Herr zu Siegbergh, Strälen, Gulß und Euwenheim et cetera, unser großgebietender lieber Herr, den rottmeister und wachtheren durch obgemelte burgermeister vortragen, antzeigen und ernstlich bevelhen lassen, die wacht bei tagh und nacht besser und fleissiger, wie der biß anher geschehen, zu versorgen und zu versehen, also das darauß kein mangell erstehe und dadurch unfleis und nachlessigkeit alsolcher wacht ire Ehrwuden in einichen schaden oder nachtheill gerathen wurde, das dieselbe alßdan alsolchen schadens an dem wachthern, rottmeister und burgeren, bei wilchen die wacht gestanden, sich zu erhollen bedacht. Darauff die rottmeister anglobt, allen muglichen fleis antzuwenden. Und da aber daruber ein unversehlicher uberfall oder schaden ohn ire verseumnis geschehen wurde, das

Bl. 4<sup>r</sup>

sie dessen niet zu thun noch entgeltus haben wollen.

Und darmit ermelte wachtherren und burgere bei den rottmeistern gehorsam haben mögen, ist innen vergunt und zugelassen, das sie diejenigen, wilche ire wacht in gebur niet halten noch versehen werden anstunt, mit einem halben Thaler straffen und dafür pfenden sollen, wie gleichfals wilcher dem trummenschlag des abents auff die wacht niet folgt, ein Ort Thalers sembtlicher wacht zum besten geben soll.

A II/27 1596

Eodem anno et die ist Kirstgen Pulvermecher von Koningswinter vergunt und zugelassen, alhie mit der burger willen salpeter zu graben. Des soll er in behuff der stadt von dem, so er graben und machen wirdt, das zehende pfundt geben, auch vom selbigen zwen centner jeden, hoher niet, als fur sechszen Thaler uberlassen, wie gleichfals was er dessen mehr hette oder machen wurde, die stadt fur andern haben soll, gestalt aber dafür zu geben, was andere geben wolten.

A II/27 1596

Bl. 4<sup>r</sup>

Eodem die, hat Herman Flach den jungen Thoenissen Becker in der Mullengassen gepfant.

A II/27 1596

Bl. 5<sup>r</sup>

Berthram von Metternich, ambtman und scholtis, vort Johan von Selbach gnant Lohe, scheffen zu Siegbergh, am [freitag,] 15ten marty, anno et cetera [15]96.

Uff vorschrieben datum ist erschienen der achtbar Daniel Ley zum Reichenstein, burger alhie zu Siegberg, hat muntlich angetzeigt und schriftlich vorbracht, was maissen etwan die erbar und tugentsame Catharina Ley von Wipperfurdt, seine hausfraw seliger, hievor bei auffrichtung ires testamentz und letzten wille[n]s angeordnet und gewilligt, das zu betzalung dero nachbleibender schulden obgemelter Daniell, ire haußwirdt, volkomliche macht und gewalt haben solle, ire behausung zum Reichenstein gnant, zu verkauffen und was daran uberig verbleiben wurde, iren kindern zum besten, als fur erbschafft wiederumb anzulegen, wie er, Daniell, dan auch volmacht haben solle, was bei irer zeit und leben von erbguetern verkaufft und noch unvererbt, das er sothanige erbkauff becrefftigen und daruber erbs recht, als wan sie noch im leben, thun solle, und das zu vollentziehung sothanigen letzten willens sie, Cathrina Ley, die ehrenhafft und achtbare Luthern Langenbergh, Johann Ley und Kirstgen Brack, alle burger der stadt Wipperfurdt, iren kinderen zu curatoren und respective executor[e]n angesetzt und verordnet, alles fernern inhalt deßhalb vorbrachten letzten willens, so durch die wurdig, wolgelert, achtbar und ersame Herren

Bl. 5<sup>r</sup>

Urbanum Lechenich, zur tzeit pastoren alhie zu Siegbergh, vort Dederichen Keriß den jungern und Casparen Kemp, offerman, als hertzu beruffen und auffgenomene zeugen geschrieben und unterschrieben. als aber obgedachte curator[e]n unden irer dreier handt und siegell ermeltem Daniell Ley zugeschrieben und allerhandt bewegliche ursachen vorgeben, warumb sie diesem werck niet beiwohnen kunnen, und dan warmit die noch hinderstendige schulden abgelacht und alsolchem letzten willen zu der unmundiger kinder besten nutz und vorstandt vollentziehung geschehen möge, demnach hat vorgnanter Daniell die ehrenhafft und achtbare Rolanden Ley und Hermannen Muntz im Brewhoff respective burger und rathsverwanter alhie zu Siegbergh, vorgestalt, underthenigs fleis bittendt, dieselbige dieser endts vorgnanten seinen kindern, neben den andern zu curatoren oder vormundern antzusetzen. Und dweill sein, Daniels, bit niet untzimlich befunden, sein beide obganter Rolandt und Herman den vorschrieben unmundigen kindern in optima

forma zu vormundern angesetzt, wilche auch gegenwortig alsolche vormunderschafft gutwillig angenommen und bei eidtspflicht globt, vilermelten kindern trauwes besten fleis vortzustehen und dasjenig zu thun und leisten was erbarn und fromen vormundern zu thun eignet und geburt, ohne argelist.

A II/27 1596

Bl. 6<sup>v</sup>

Anno et cetera [15]96, am 22. monats marty.

Auß bevelch des Herren ambtman Metternichs hat Thoenis zum Buck ubermitz Thoenis den gerichtsbotten bei seinem son Henneß und Dederichen Tucking alsolche Pfenninge, so der jung Welther von Eupen bei denselben noch außstehen hat, gerichtlich arrestieren und zuschlagen lassen, dieselbige niet von sich zu geben, biß zu fernem verhoer und außtracht der sachen.

Berthram von Metternich, ambtman und scholtis, vort Johan von Selbach gnant Lohe, scheffen, zur tzeit zu Siegberg, am 29ten marty, anno et cetera [15]96.

Uff vorschrieben datum ist erschienen der erbar Jörgen zur Weinreben als mitangestelter und verordneter curator oder vormunder, weilandt des achtbaren Johann Oberstoltz nachgelassen jungsten sons, ...

[Leerstelle!]..... gnant und hat zu erkennen geben, was maissen etwan der ersam ..... [Leerstelle!] ...

hiebevur imme zum mitvormunder angesetzt und verordnet sei.

Und dweill derselb durch den willen Gottes folgens mit todt abgangen sei und also imme, Jörgen, alters und unvernögenheit halber allein die verwaltung zu thun lenger niet gelegen noch zu thun möglich, als hat er underthenigs fleis gebetten, imme

Bl. 6<sup>r</sup>

an stat des vorschrieben .....[Leerstelle!]..... einen mithelffer wiederumb antzustellen.

Darauff dan durch obgamelte scholtis und scheffen an statt unsers ehrwürdigen gebietenden Herrn et cetera der erbar Merten Gotzenkirchen (wilcher als dartzu qualificiert und dienlich vorgeschlagen) zu einem mitvormunder angesetzt ist worden, und hat derwegen seine pflicht gethan, ermeltem seinem nunmehr mit anbevolhenem

pflegson bestens vorwenden und argest nach allem vermögen keren zu helffen, ohn alle argelist.

A II/27 1596

Johan von Selbach gnant Lohe und Wolter von Gebertzhausen, beide scheffen, vort Johan Worm, burgermeister zur tzeit zu Siegbergh, am 10ten aprilis, anno et cetera [15]96.

In streitiger sachen dero ersamen meister Petern Zulph eins, den erbnahmen etwan Johan Honermarts ander und Johan Flachen drittentheils.

Demnach jetzgemelte partheien denen hiebevur gegebenen recessen und bevelchen biß daher niet nachgesetzt, vilweniger irer gebrechen in der guete haben vergleichen wollen, hat der ehrwürdig und edell Herr Wilhelm

von Hochkirchen, abt und Herr zu Siegbergh, Strälen, Gulß und Euwenheim, unser

Bl. 7<sup>v</sup>

grundt gebietender lieber Herr, ubermitz vor gedachte Herrn scheffen und burgermeister nochmals verabscheiden und obgamelten partheien auff irer Ehrwurden sträff und ungnadt ansagen und mit ernst bevelhen lassen, das gnante meister Peter Zulph und die erbnahmen Honermartz zusammen eine steinen kall in die erde, dardurch beider heuser floß von den spelsteinen außzukieren, legen und zudecken lassen. Auch was dieselbigen kosten wurde, zusammen und ein jeder zum halben theil betzalen sollen. Wie dan auch ermelter Johan Flach das niedergefallen ertmauren wieder auffrichten und dermassen soll machen lassen, das niemandt dardurch schaden geschege.

Und wofern einich theill hierin seumich erfunden wurde, alßdan woll ehrgedachter, unser ehrwürdiger Herr, solch werck oberclerter mässen machen und die partheien dafür ansehen lassen, darneben auch irer Ehrwurden straff sich vorbehalten haben.

Eodem anno & die coram supradictis.

Uff bitt und anhalten der erbarer Ailheitgen, etwan meister Berthram Schneiders nachgelassener widtwen, ist der achtbar Berthram Rosell, burger und rathsverwandter alhie zu Siegbergh, bei den ersamen Johan Barbierer und Petern auff

Bl. 7<sup>r</sup>

Untzenorth als beiden curatorm vormundern oder vorschrieben Berthrams nachgelassener kinder, auß erster ehe geschaffen, heubtman und burgh worden für ... [im Original leere Stelle!]... Wie gleichfals bei Dederichen Becker in der Holtzgassen vor den haußpacht so ernante Aelheitgen bei demselben verwont und burgermeister und rath das derwegen billich sei, erkennen werden, demselben gleichfals gut zu thun et cetera.

Anno et cetera [15]96, am 29ten aprilis.

Auff hindergelassenen bevelch des Herrn amtmans hat Johann an der Lynden zu Limpergh, Heinrichen Tucking auff dem Honermarktt gepfant. Und hat ermelter Heinrich sich als gepfant eingelassen und mir durch Thoenissen den gerichtsbotten funff Schilling als fur ein bekant pfant zugesant.

Am 14ten may, anno et cetera.

Auß bevelch Junker Lohen zu Menden, hat obgemelter Johan an der Lynden Heinrichen Tucking die pfendt auffbieten lassen, wilches ime selbst (wie Reinhardt der gerichtsbott referiert hat) kundt gethan worden.

A II/27 1596

Bl. 8<sup>v</sup>

Anno et cetera [15]96, am zweiten may.

Vor Johannem Worm, burgermeister, und mir, Johannem Guilich, gerichtschreibern alhie zu Siegbergh, ist auff anbevolhene besichtigung einbracht, das in Kirstgen Wrangen haus an gereiden guetern, so ime zustendig, noch vorhanden, erstlich drei bettstede, ein federenbett und zwei flockenbett, noch acht kesseln und ein seye,

item, noch ein rundt und ein klein tischgen, und ob woll herneben noch ein tuchschaff, tieck, kist, taffell und ein groß kessell sich befunden, wilche stuck Theissen Bachman und Petern Velder als vormundern Kirstgen Wrangen kindt, sollen verpfandt sein.

Dieweill aber solches niet gerichtlich geschehen und dann der amtmann hiebevorn alles in die gerichtliche beschehene pfandung gehörich zu sein erkant, alls sollen alle stuck Thoenissen zum Buck, in namen und zu behuff Welters von Eupen auff zwen monat außstandts in voriger pfantschafft stehen und verbleiben.

Und hat ermelter Thoenis bekant, gedachtem Welther ohne angelegte unkosten einundfunfftzig Gulden Colnisch schuldig zu sein.

Ferner als auch obgemelter Thoenis zum Buck fur sein person wegen sechszig Gulden Colnisch, herkommende von verkaufften schaeffen, gedachtem Weltheren von Eupen etlich Pfenningen bei Hennessen zum Buck und Dederichen Tucking zur Ketten in verbot und zuschlag legen lassen. Demnach hat ermelter 8<sup>r</sup>

Welther alsolch verbott oder arrest zu recht entsatzt und zu verfolg dessen außzuwarten und demjenigen was das recht erkennen wirdt, ein begnuegen zu thun. Hat er zu burgen gestalt, Theis Bachman, wilcher auch gegenwortig alsolche burgschafft als principalschuldener gutwillig uber sich genomen.

Am 15ten may, anno et cetera [15]96.

Von Petern Worm, burgermeister, und mir, Johannem Guilich, gerichtschreibern zu Siegbergh, hat Thoenis Buck Johannem Breuser vermögh einer vorkomener handschrift und schultforderung pfandung verwilligt.

A II/27 1596

Bl. 9<sup>v</sup>

Johan und Peter Worm, beide burgermeistere zu Siegbergh, am 18ten may, anno et cetera [15]96.

Uff vorschrieben datum hat der ersam Dederich Becker von Drostorff gegen und wieder Aletgen, etwan Berthram Schneiders nachgelassene widtwe, sich beclagt, auch schriftlich vorbracht, was maissen sie innen hinderrucklich hoch an seinen ehren und glimpff geschmehet, in dem das sie wieder andere gesagt, er solt ire eine kist aufgebrochen und etlich gut daraus genomen haben.

Derwegen ermelter Dederich angehalten, das sie solchs erweisen, oder dafur zu verthedingung seiner ehren kehr und wandell, dem rechten gemäß, thun soll.

Und obwoll anfencklich gnante Aletgen solcher anlag keinen gestandt thun woll[e]n, hait sie doch letztlich offentlich gesagt und bekant, da sie aus zornigem gemuet oder sunst einich wort geredt, wilchs obgedachtem Dederich seiner ehren zu nachtheill kundt eracht werden, das sie daran zu vill gethan und wolt derwegen umb vertzig gebetten haben, dan sie von ime anders niet als von einem guten, ehrlichen, fromen man und burger zu sagen wisse, wolle auch desfals innen an seinen ehren und guten gerucht hiemit entschuldigt und verthedingt haben.

A II/27 1596

Bl. 9<sup>r</sup>

Am 19ten juny, anno et cetera [15]96, hat Johan Glaßmecher Johannem Tuchscherer gepfant

Johan und Peter Worm, beide burgermeistere zur tzeit zu Siegbergh, am 19ten juny, anno et cetera [15]96.

Als sich etlicher maissen irrung und mißverstant zwischen den erbarn Gerhardten Peltzer, clegern eins und Heinrichen Grätzels von Limpergh, beclagten andertheils, wegen eines zusammen verglichen fellwerckskauff auff Hachenburgh erhalten und zugetragen. Demnach haben beide vorschrieben partheien sich an obgemelte Herrn burgermeistere compromittiert und veranlast, dwilche daruber diesen nachfolgenden guetlichen

außspruch gethan, nemlich das der auffgerichter contract hiemit auffgehoben sein und kein theill vom andern deßhalb oder sunst anders niet dan ehr und guts zu sagen wissen soll.

Und soll beclagter Heinrich zum gelaich zwei viertell und Gerhardt ein viertell weins schencken und geben soll, darmit sie alsolchen streits in der guete abvertragen und entscheiden sein und bleiben sollen, alles sonder argelist.

*[Im Original wurden hier 7 Blätter herausgetrennt]*

A II/27 1596

Bl. 10<sup>v</sup>

Burgermeister und rath, am 26ten juny, anno et cetera [15]96.

Uff vorschrieben datum hat der achtbar Johan Pfeill, zur tzeit der stadt Siegbergh renthmeister, auff die hiebevot beschehene clagh gegen Johann Schomecher, mit den ersamen Johann Schloßmecher und Casparen dessen broder (dwilche des zeugeneidts vom gegentheill gutwillig seindt erlassen), erwiesen, nemlich, das ermelter Johan Schomecher ungeferlich fur dreien wochen an sein, Johan Schloßmechers, behausung ungefordert sei kommen, daselbst auf dem finstern gelegen und gesprochen, was hoer ich von Peill Johan, der ist zu Colln sovill schuldig, das er niet dahin komen darff. Dan so er dahin kem, wurd er in die hacht gesetzt werden. Er, der Johan Schomecher, gleubte doch niet, das es wair were, wilche kuntschafft beide vorgnante gebrueder nach geburlicher anisation, der gestalt unterscheidtlich gleichwoll einstimmig von sich gegeben, auch darbei erbotten, derwegen jedertzeit zu thun, was innen das recht aufflagen wurde.

A II/27 1596

Bl. 10<sup>r</sup>

Anno et cetera [15]96, am ersten july.

Auß bevelch Juncker Lohen hat Johan Breuser Thoenissen zum Buck durch Reinhardt, botten, die pfendt gerichtlich auffbieten lassen.

Diese haben zusamen rechnung gehalten, das obgenanter Thoenis bekant, an heubtsum und ergangenen unkosten dem Breuser 160 Thaler, 44 Albus, schuldig zu sein und globt inwendig 14 tagen nach beschehener auffbietungh, 60 Thaler, 44 Albus, wie auch darnach auff purificationis Maria 50 Thaler und letztlich auff Johannis baptista kunfftigen 97 jairs noch 50 Thaler, sonder einiche pension gantz unfehlbar zu erlegen und zu betzalen, alles bei dero commination, da einer auß den vorschrieben terminen niet gehalten wurde, das alßdan mit der pfandung soll vorgefahren und er, Thoenis, fur die alinge schultsumma in die besserei seiner gereider und ungeraider gueter umbgeschlagen werden, wie rechtens ist.

Anno et cetera [15]96, am 8ten july.

Auß bevelch Juncker Lohen hat Johan Glaßmecher Johann Tuchscherer durch Reinhardt, botten, die pfendt gerichtlich auffbieten lassen.

A II/27 1596

Bl. 11<sup>v</sup>

Anno et cetera [15]96, am 12ten july.

Vor dem Herren burgermeister Johann Worm zum Ackerbach hat Thoenis zum Buck bekant schuldig zu sein, dem ehrentachtbaren Dederichen Dulman, burgern der stadt Collen, zweihundert ~~funff~~ undsiebentzig Thaler, Jeden ad 52 Albus Colnisch gerechnet, wie auch Catharinen, des Herrn Thomassen Schnorenbergs dienstmagd, zweiundviertzig derselben Thaler.

Und nachdeme jetzgemelter Thomas Schnorenbergh vor angeregte 270 Thaler sich verburget, wilcher zu außforderung sothaniger Pfenningen so woll vor seine dienstmagt, als sich seinen diener Johann Schott heut, dato, hieher geschickt und umb zalungh und quitierung vorschriebener burgschafft anhalten lassen. Als aber gedachter Thoenis dieselb vor dißmall zu thun niet vermöcht, sonder ferner außstant gebetten, doch niet erhalten kunnen, so hat er auff ernstfleissig anhalten ermeltes dieners in die besserei seiner beweglicher und unbeweglicher gueter, alhie zu Siegbergh gelegen, gutwillige pfantschafft geben, dieselb seiner gelegenheit und gefallen nach haben zu verfolgen, wie alhie zu Siegbergh gebruchlich und rechtens ist.

Und uber dieses hat obgedachter Dederich Dulman

Bl. 11<sup>r</sup>

von gegenwertiger, seiner erscheinung und beiwonung dieses actu sich offentlich betzeugt, das er dardurch obgemelten Thomassen Schnorenbergh als seinen heubtprincipal burgen im geringsten niet wolle erlassen haben, alles sonder argelist.

Am 19ten augusty, anno et cetera [15]96.

Auß bevelch J[uncker] Lohen hat Thomas Schnorenbergh von Colln Thoenis zum Buck die pfendt auffbieten lassen, wilches ime durch Reinhardt, botten, gerichtlich kundt gethan.

A II/27 1596

Bl. 12<sup>v</sup>

Burgermeistere und rächt, am 4.ten septembris, anno et cetera [15]96.

In angeclagter streitiger sachen zwischen den ersamen Arndt Steinmetzer an einem und Hermannen Glasmacher andertheils ist auff beschehene veranlassung durch obgamelte burgermeistere und räch laudirt und verabscheidet, auch von beiden vorgnanten partheien angenommen, eingangen und bewilligt, das zwischen iren beiden heuseren das floß gleich im mittell offen gehalten und vor in die straeß gekiert werden solle und das jeder theill an seiner seiden zu verhuetzung schadens vom wasserfall, es soll steinwegen mögen und sunst der gassen gebrauchen, wie von alters, jedoch mit dem vorbehalt und unterscheidt, dweill vor diesem das wasser zwischen vorgerurten heuseren seinen außflus, auff unsers ehrwürdigen großgebietenden Herrn erb und grundt zum Neuwenhoff gehörich gehabt, das auff erfordern dasselbig wieder darhin außgekiert werden, wie auch da nun oder hernachmals einicher schein oder beweiß in gerichtsbuechereu oder sunst, so diesem receß und abscheidt zugegen sich erfinden wurde, das solches vorbehalten und demselben hiedurch nichts abgenommen sein soll, alles sonder argelist.

Bl. 12<sup>r</sup> [Leerseite]

A II/27 1596

Bl. 13<sup>v</sup>

Anno et cetera [15]96, am tagh Martini.

Vor den achtbaren Johan und Petern Worm, beiden burgermeistern zur zeit der stadt Siegbergh, hat Werner Rick, burger und rathsverwandter daselbst, mit handtastung anglobt und sich pfantbar eingestellt, das er den ersamen Johannem Hewer von Mergenborn, burgeren zu Siegen, seiner anclag und forderung, vermögh auffgelegter obligation zwischen diesem und des ersten zukunfftigen ~~ersten~~ donnerstags in der Fasten, gantz unfelbar und ohn einige inredt oder exception contentieren und befriedigen soll und will, alles bei dero communion und wilkhur, wofern zu obbestimbtem tagh und zeit ermelter Werner die zalungh niet thun wurde, das alßdan obgedachter Johan Heuwer innen in seinen gereiden häb und guetern soll angreifen, umschlagen und dieselbe vereusseren mögen, von alsolche seine betzalung gleich und in allermaissen, als weren die gegebene pfendt auffgebotten und verleußliche tagh verlauffen, alles sonder argelist.

A II/27 1596

Bl. 13<sup>r</sup>

Anno et cetera [15]96, am montagh, den zweiten monats decembris.

Vor dem ehrentachtbaren Petern Worm, burgermeistern dieser stadt Siegbergh und mir, Johannem Guilich, gerichtschreibern daselbst, hat der erbar Johan zum Wolff in beisein seiner hausfraw, mit handtastung anglobt und sich pfantbar eingestellt, das er dem ehrenhafften und vornehmen Johannem Stroe, seinem schwager, hoffmeistern auf dem hauß Hanaw, alsolche neunundfunfftzig Thaler, laut und inhalt seiner gethaner obligation, zwischen dieses und negstkunfftig Oestern des jaires neuntzigsieben, gantz unfelbar soll und will erlegen und betzalen, alles bei dero communion und wilkhur, wofern zu obbestimbter zeit ermelter Johan zum Wolff alsolche betzalung niet thun wurde, daß alßdan gedachter Johan Stroe oder sein Gewalthaber innen in seinen gereiden häb und gueteren soll angreifen, umschlagen und dieselb vereussern mögen, biß zu volkomlicher betzalung dero vorschrieben neunundfunfftzig Thaler, neben deßhalb erlittenen kost[en] und schadens, gleich und in allermaissen alles weren die gegebene pfendt auffgebotten und verleußliche tagh verlauffen, alles ohn einig exception oder inredt, auch sonder geferdit und argelist.

A II/27 1596

Bl. 14<sup>v</sup>

Anno, et die ut supra.

Vor obgemeltem burgermeister und mir, Johan Guilich, gerichtschreibern, haben die ersame Heinrich Knuetgen auff der Bach und Merten Götzenkirchen respective als vormundere etwan Johannem Oberstoltz nachgelassen underjariger kinder mit dem auch ersamen Heinrichen von Essen, ermelter kinder schwager, rechnung gehalten, in wilcher sich clarlich befunden [**Text bricht hier ab**].

Bl. 14<sup>r</sup> [Leerseite]

A II/27 1596

Bl. 15<sup>v</sup>

Anno et cetera [15]96, am sonntag dem achten monats decembris.

Vor burgermeister und rath hat Herman Mantz im Brewhoff gegen Petern Rick auf dem Ledermart seine hiebevur fur beiden burgermeistern unterscheidtlich gethane clagt erwiedert, nemlich das ermelter Peter, beclagter, hiebevur am sonntag, den 2ten negst abgelauffenen monats novembris [\*]), innen, Herman, alhie auf der freier Burgerhaus im gelaich sitzendt und umb ein nachdrunck in der karten spielendt gantz unverschulden weiß etliche mäll niet allein ein schelmen gescholden, sonder auch im abganck fur der burger hauß die handt an innen legen wollen. [\*] *Im Original heißt es tatsächlich: „am sonntag den 2ten“ obwohl der 2. Nov. 1596 auf einen Sonnabend gefallen ist.*

Als aber gedachter Peter dessen durchaus niet gestehen wollen sonder ernanten Herman dasselbig offentlich liegen heischen, darbei auch gesagt, das obgenanter Herman, wie sie zusammen in der karten gespielt, zu imme gesprochen, er spiele niet redtlich.

Demnach hat obgedachter Herman Muntz die ersame Erwin Schwartz, Volmar Weißgerber, Thoenis Hollenschmit, Koch Johan und Gobell Peltzer als haußknecht zu zeugen vorgestalt und

Bl. 15<sup>r</sup>

dieselb uber diese vorgelauffene sach und handlung summarischer weiß abtzuhoeren gebetten under wilchen vorernten zeugen vorerst Erwin Schwartz bei seinen manlichen ehren und waren trauwen an ermanten eidtztatt offentlich außgesagt und bekant, das er an obbestimbtan sontag in der geselschafft auff dem Burgerhaus gewesen und am andern tisch, negst da beide vorgemelte partheien gewesen, gesessen, daselbst er gehort, das Herman und Peter in irthumb und getzenck geräthen sein und das ermelter Peter gantz lautbar innen, Herman, einen schelmen gescholden, daruber er, zeugh, sie bestrafft aber niet gehort, das vorgnanter Herman mit einichem ehrenrörigen wort dartzu ursach geben hette.

Volmar Weißgerber deponiert bei gleicher eidtztspflicht, das er gesehen und gehort, was maissen beide, Herman und Peter, auff dem Burgerhauß am tisch sitzendt, in irthumb und getzenck mit worten komen sein. Aber das einer den anderen ehrenrörich soll angegriffen haben, solchs hab er, zeugh, niet gehort noch verstanden, sonder darnach, wie sei vom hauß abgangen, hette obgemelter

Bl. 16<sup>v</sup>

Peter vor der burger hauß gnanten Herman mit seinem mantell gegriffen und nach sich getzogen und gesagt, nun kom, hie willen wir die kappen theilen.

Thoenis Hollenschmit und Koch Johan, als beider vorschrieben gelaichsgesellen zeugen, einmündig bei eidtztspflicht, das an vorgerurtem sonntag obgemelter Herman und Peter umb ein nachdrunck in der karten gespilt und das er, Thoenis Hollenschmit, vorschrieben Hermans und Koch Johan, Peters gesell gewesen, doch niet mit gespilt, uber wilch spillen die beide in getzenck mit worten kommen sein und das sei under andern gehort, das ermelter Peter gedachtem Herman offentlich ein schelmen gescholden, das aber gnanter Herman innen, Peteren, unredtlich soll geheischen haben, oder das er niet redtlich gespielt, solches wissen sie sich niet zu erinnern.

Letzlich sagt auch Gobell Peltzer, das die vorgnante vier gaffelgesellen nach gehaltenem gelaich anderthalb maiß weins haben hollen lassen, darumb in der karten zu spillen. Und wie solcher wein durch innen, zeugen, geholt und auff den tisch gesetzt gewesen, darnach

Bl. 16<sup>r</sup>

hatten sie etliche maill auff die kannen geklobt und innen, zeugen, zu sich kommen lassen, das doselbst obgemeltes Hermans hoedt auff der taffelen gelegen, wilcher dan zu in Gobelen gesprochen, er solte alsolchen hoidt zum urkundt auffnehmen, er wolt die geholte anderthalb maiß weins betzalen, wie auch beschehen were.

Ob nun woll auff alsolche abgehorte kundt und kuntschafft burgermeister und rath vermögh alten herbrachten brauchs und nach inhalt des Burgerhauß taffelen vilgnantem Petern aufferlacht, das gantze gelaich zu betzalen, sich auch vorbehalten (wegen das er jetzo freventlich und gantz ungehaltener weiß gedachten Herman liegen heischen), in behuff des Burgerhaus ein straiß ferner auffzulagen, darauff auch beiden theilen bei höchster straiß unsers ehrwürdigen großgebietenden lieben Herrn, mit ernst eingebunden, das keiner des andern mit wort noch wercken dieserhalb sich niet soll undernehmen, und das die reden und thäten, so zwischen innen gefalln, hiemit auffgehoben und keinem theill an seiner ehren und leumuth nachtheilich oder verletzlich sein sollen, so hat doch mehrgedachter

Bl. 17<sup>v</sup>

Peter solches durchaus abgeschlagen und in keinem wegh annehmen wollen, sonder bedrauweter weiß etliche maill gesprochen, sovern es auff dem Burgerhaus frei were, wolte er es an andern enden, da es unfrei were, an vilgenantem Herman suechen, und das obgedachte burgermeister und rathherrn von recht und niet von unrecht sein wolten.

Peter Worm, burgermeister, vort Rolandt Ley und Johan Reider, beide renthmeister zur zeit der stadt Siebergh, am 19ten monats decembris, anno et cetera [15]96.

Uff vorschrieben datum und in gehaltenem beleidt zwischen den ersamen Johann Spinder an einem und Gerhardten Peltzer andertheils, hat ermelter Johan Spinder, als cleger, eine hiebevur zwischen etwan den auch ersamen Heinrich von Weilerschwist und Thomas Schomecher, geschwägern, gehaltene erbtheilung



schriftlich vorbracht und innen darbei zu handthaben, auch selbige theilung zu verhuetzung kunfftigen irthumbs, in das gerichtsbuch zu registriern und zu vertzeichnen gebetten,

Bl. 17<sup>r</sup>

und als solches gleichfals von dem beclagten Gerhardten begert und angenommen worden ist, dasselbig zu thun bevolhen und ist angeregte schriftliche vorbrachte erbtheilung von wort zu worten lautend, wie hernach folgt.

A II/27 1565

Anno domini 1565, des neunzehenden tag brächmaentz, hat Heinrich von Weilerschwist und Thomas Schomecher samender handt guetlich getheilt und gelost, mit namen die zwei heuser, gelegen in der Mullengassen, mit iren garten, gelegen hinder den heusern, so das das loß gegangen hat, sonder einige argelist, so das das hauß zum Kleinen Schorn gefallen ist dem vorschrieben Heinrich, mit dem garten hinder dem hauß. Und von der fuhr soll recht über gehen ein fuhr durch Thomas garten. Das oberste theil soll zum haus zum Kleinen Schorn hoeren. Soll auch der vorschrieben Heinrich macht haben, die gaß drittenhalben fuß zu bebawen und soll die renthen zum Engelendall zu Bon, mit namen elfftenhalben Schilling, in dem erb zum Kleinen Schorn bleiben. Soll die vorschrieben gaß, die forder bleibt, soll zu den zwen heuseren bleiben, der putzganck tuschen den zwen heusern gebraucht werden, tuschen sich in gutem baw halten.

Item, das haus zum Roden Schildt ist Thomas gefallen, mit der gruntfahen, die in dem hauß ist, mit namen sechs Marck, zwen Albus,

Bl. 18<sup>v</sup>

und funff Albus in die zwa broderschaft.

Hierbei ist an und über gewest, der ehrwerdige ehrenfester Herr Jörgen Aschenbröch und Peter Scholtis, zur zeit kuhrmeister, und Herman zum Kettenputz, zur tzeit renthmeister, Pauwels Becker, burger zu Siegbergh, Wilhelm Loer fur der Mullenportzen, Hans zur Ecken, Vais Schomecher.

A II/27 1597

Anno et cetera [15]97, am dritten january.

Vor Peteren Worm, burgermeister, hat Goddart Kremer sich beclagt, was gestalt diese vergangene nacht Noldt Radermecher zu Menden und Thoenis Schmitt zu Inger, ime in seinem haus allerhandt gewalt und mutwillen getrieben, also das er, Goddart, die wacht von der burger haus notwendig hab hollen muessen und dardurch alsolche gewalt sterven lassen. Vornemlich aber hab ermelter Noldt alle getzenck angefangen, ime, dem wirdt [*Goddart Kremer*], seine kost über tisch gestossen und vernichtet, also das noch zwen andere, benentlich Henken zu Mörckenputz und Drieß zu Grimpergh, so darbei gesessen, theils solcher speis niet haben geniessen kunnen. Hat auch darauff gestanden,

Bl. 18<sup>r</sup>

da Gott Almechtig niet davor gewesen, das mordt daruber geschehen sein solt.

Dan gnanter Noltgen in seinen hosen nach einem metzer (wilches doch sein, Goddarts hausfraw, so grob schwanger geht, zu verhuetzung unglucks, ime daraus genommen) gegriffen und das daruber die kertzen weren außgethan worden.

Als über solches die zwen in haftung komen und letztlich derselben auff gethanen uhrfrieden wiederumb erledigt worden, demnach hat gedachter Noldtgen fur die abdracht zu burgen gesatz Thoenissen Engelskirchen.

Der ander aber, so nichts zu geben noch zu verliesen gehabt, auch in der clagh niet zum hochsten schuldig befunden, hat neben dem uhrfrieden seine brucht alßbalt auff zwen Goltgulden gethedingt und obgemeltem burgermeister erlacht.

Am 9ten january [1597], anno ut supra.

Auß bevelch J[unker] Lunincks hat Frantz von Ruremundt Bernhardt Neuwenkirchen die pfendt auffbieten lassen.

A II/27 1597

Bl. 19<sup>v</sup>

Berthram von Metternich, amtman und scholtis, vort Peter Worm, burgermeister zu Siegbergh, am achten february, anno et cetera [15]97.

Uff vorschrieben datum und demuetig bitt und anhalten Marthe, etwan meister Hansen Combrincks, wundartztners nachgelassener widtwen, seindt derselben underjährigen kindern zu vormunderen angesetzt und verordnet, die ersame Johan Wredt gnant Volmars Johan und Gerhardt Peltzer von Geilenkirchen, beide alhie zu Siegbergh, wilche ermelten pflegkinderen ire bestes vortzuwenden und argest zu verhueten anglobt haben.

Und nachdeme obgedachte Martha, die mutter, eine vertzeichnus vorbracht, mit was schulden sie beladen und notwendig irer kinder halben außgelacht und ferner außlegen muß, als ist ire und gnanten vormundern zu

ablegung sothaniger beschwer vergunt und zugelassen, ein klein heußgen, sambt einem gertgen, in der Eckgassen gelegen, erbkauffs zu verlassen und das alles auff erforderen darvon geburliche rechnung zu thun.

A II/27 1597

Bl. 19<sup>r</sup>

Berthram von Metternich, ambtman und scholtis, sambt Petern Worm, burgermeistern zur zeit zu Siegbergh, am zwelfften monats february, anno et cetera [15]neuntzigsieben.

Uff vorschrieben datum, als die ehrentachtbar und ersame Huprecht Bergh von Coblantz und Mewis Hallers von Honff, beide angesetzte und verordente curatoren oder vormundere etwan der tugentsamer Agnesen Bischoffs auff der Arcken nachgelassener enckelen, von Berthram und Johannem Wolff, irer, Agnesen sönen, ehelich geschaffen, wegen irer ungelegenheit, solche administration auffgesagt und abgedanckt, demnach an deren stat, sein die achtbar und auch ersame Heinrich Veldener und meister Peter Zulph wiederumb angestellt und verordnet gestalt, vorenanten pflegkindern ire bestes zu verschaffen und argest, alßvill immer muglich, zu verhueten und sunst alles und jedes zu thun und zu lassen was erbarn und fromen trewpflegern zu thun eignet und geburt.

Darauff sei auch stipulata manu an eidtsstatt ire globt und pflicht gethan, wie dieses ortz gebreuchlich und recht ist.

A II/27 1597

Bl. 20<sup>v</sup>

Anno et cetera [15]97, am mitwoch nach Oesteren. [9. April 1597]

Vor Petern Worm, burgermeister, und mir, Johannem Guilich, gerichtschreibern zur zeit alhie zu Siegberg, hat Herman Manchwerck den ersamen Bernhardten Vaßbender und Jacoben Bönradt, als seinen bei unserem ehrwürdigen gebietenden Herrn gestellten burgen, neben seinen gereiden hab und gueteren, auch zweihundertfunfftzig Thaler kauffschillings, so er auff das Raidthaus betzalt, und dan noch sechszig Thaler Pfandtpfennings, dwilche er bei Heinrichen auff der Bach außstehen hat, ferner zu nachburgen gesatzt, die auch ersame Petern Huedtmecher von Lulßdorff, seiner hausfrawen stieffvatter und Gerhardten Schomecher von Embek[? Einbek?], also und der gestalt, da sie sich an vorschrieben underpfenden niet gnugsam irer gethaner burgschafft erhollen kundten, das sie alßdan jetzgnante nachburgen ferner dafur ansehen und wie rechtens ist, besprechen sollen und mögen, dessen auch vorgedachte nachburgen sich also verwilkuret und verpflichtet haben, alles sonder argelist.

Bl. 20<sup>r</sup> [Leerseite]

A II/27 1597

Bl. 21<sup>v</sup>

Als hiebevor der achtbar Thoenis zum Buck mit Metzgen, seiner eheliger hausfrawen unversehentlich in fast grosse schulden und beschwernus kommen und geräthen seindt, also das auff vilfeltig anclagh sei irer gueter, gereidt und ungereidt, zu behuff der creditoren ein abstandt thun müssen, daher ermelter Thoenis des beneficij cessionis bonorum sich beholffen, auch regressum zu seiner behausung zum Buck, dwilche er hiebevor seiner dochter zur Ketten in der Mullengassen zu heiradts gutt mitgegeben, nehmen wollen, und aber beide, Hennes, ermeltes Thoenis son und Dederich zur Ketten, sein jetziger eidumb, sich dargegen opponirt und allerhandt exceptiones eingewandt. Demnach an heut, dato, hieunden gemelt, ubermitz die edell, ehrenvest, hochgelerter und ehrentachtbare Berthramen von Metternich, ambtman und scholtis, Johannem Dinslach, dero rechten Licentiat, und Petern Worm, zur zeit burgermeistern alhie zu Siegbergh, haben obgemelte Thoenis zum Buck, Hennes, sein son, und Dederich Tucking, sein eidumb, sich guetlich entscheiden und vertragen lassen, auch also stet und vast zu halten und zu vollentziehen anglobt, als nemlich das mehrgnanter Thoenis ein haus nach seinem willen und gefallen in pacht soll annehmen und das gnanter Hennes, sein son, alle jair so lang er, Thoenis, in leben sein wirdt, seinem vatter

Bl. 21<sup>r</sup>

mit sechs gemeinen Thalern, jeder zu zweiundfunfftzig Albus Colnisch gerechnet, dergleichen der eidumb Dederich mit vier dergleichen Thalern seinem schwegerherren davon zu steuer komen, auch alle jair dem haußherrn richtig und gantz unverlangt betzalen sollen und wollen, alles ohne argelist.

Geschehen und verhandelt an freitag, den zwentzigsten monats juny, anno et cetera neuntzigsieben.

A II/27 1597

Bl. 22<sup>v</sup>

In angeclagter und cropromittierter sachen, Thilman Loerers an einem und Thoenissen Becker von der Balthen andertheils, ist an heut, dato, ubermitz und durch die edelfest und ehrentachtbare Berthramen von Metternich, ambtman und scholtis zur zeit alhie zu Siegbergh, vort Petern Worm und Rolanden Ley, beide burgermeistere daselbst, nach fleissiger erwägung dieser sachen, umbstendtllicher gelegenheit laudirt,

erkant und außgesprochen, das dem cleger Thilman von den hinderstendigen Kauffpfenningen, so auff siebentzig Thaler, weniger siebentzehen Albus Colnisch gerechnet und von sein, Thilmans verlassener behausung in der Mullengassen gelegen, herruerendt, durch den keuffer Berndten von Newkirchen zwischen dieses und negstfolgent Martini, vierzig gemeiner Thaler sollen gehandtreicht und gantz unfehlbar erlacht werden und der uberiger rest anstehen und verbleiben, biß davan das erkant wirdt, ob solche Pfennigen vorgnantem Thoenis, oder aber seinem kindt, auß erster ehe geschaffen, zukomen sollen, und was weiters etlich gereidt gut, derwegen ermelter Thilman sich ferner beclagt, das ime durch seinen schwager Thoenis verruckung daran geschehen sei anlangt.

Ist weiter recessiert, was der cleger dessen vordringen und in gebur erweisen kan, das ich solches gleichfals soll erstat und gutgethan werden.

Actum am funfften july, anno et cetera [15]97.

A II/27 1597

Bl. 22<sup>r</sup>

Berthram von Metternich, ambtman und scholtis, vort Peter Worm, burgermeister, und Johan Reider, renthmeister zur zeit zu Siegbergh, am 18ten monats july, anno et cetera [15]97.

Uff vorschrieben datum ist der todt leichnam etwan Johan Kremers von .....[Leerstelle] ... besichtigt worden, wilcher an obgemeltem tagh einen sein und seiner gesellen maullesell in der Siegen am gemeinen uberfahr hat schwemmen wollen, darvon abgefallen und erdrunken. Darbei sich befunden, das gerurter esell innen im wasser auff das lincken bein unden getretten, derhalben seine butzen zerbrochen oder gerissen gewesen.

Nach wilcher besichtigung an stat unsers ehrwürdigen gebietenden Herrn et cetera ist erleubt worden, solchen todten leichnam zur erden zu bestatten.

Eodem anno, am 19ten july [1597], hat die widtwe, etwan Johan Knuetgens des alten, gegen iren stieffson Johan Knuetgen und dessen underjaerige kinder, aus erster ehe geschaffen, vormundere, das beschehen verbot entsatzt und sich rechtens beruffen.

Am 20ten septembris, anno ut supra, hat Herman Manchwerck Johann Tuchscherer die pfendt durch Reinhardten, botten, auffbieten lassen.

A II/27 1596

Bl. 22a<sup>v</sup>

*[Im Original nachträglich eingefügte Seite ohne Nummerierung].*

Erbtheilung zwischen den erbnahmen zum Kranen et cetera.

Actum am 21ten dec[ember], anno et cetera [15]96.

Bl. 22a<sup>r</sup>

*[Im Original nachträglich eingefügte Seite ohne Nummerierung].*

Erste loß Johans zum Kranen, nemlich das hauß zum Kranen mit seinem zubehor, noch die scheur in der Cluisengassen hinder dem Dohm gelegen, noch das Weingartzgut zu Reindorff mit all seinem zubehoer.

Das ander loß Johann Questers.

Erstlich das hauß in der Mullengassen, zum Hammer gnant, mit seinem garten, scheur und stallung,

noch das hauß in der Cluisengassen, des Schloßmechers haus gnant, negst dem Paradiß gelegen,

noch das weingartzerb zu Rindorff mit all seinem zubehoer,

noch das weingartzerb zu Limpergh.

Praesentibus Johan Scholtissen des alten, Melchior Sultz, Bernhardt Worm, Peter zum Kranen und Peter Worm et cetera.

A II/27 1597

Bl. 23<sup>v</sup>

Doctor Wilhelmus ab Ahr, praepositus ad sanctum Apolinarem de senior, vort Berthram von Metternich, ambtman und scholtis, sambt Petern Worm, zur zeit burgermeister alhie zu Siegbergh, am 13ten octobris anno et cetera [15]97.

Als verschiener tagh Lepper Johan und Jörgen Wredt wegen ires vilfeltigen geubten mutwillens und ungehorsams, in deme das sei niet allein meines ehrwürdigen, großgebietenden Herrn abten, sonder auch des handtwerksgebott und verbot zu etlichen mälen veracht und in den windt geschlagen, in haftung getzogen und in den Schinckenkessell gesatzt seindt, daselbst auch etliche tagh gesessen und zur sträff und zuchtigung, dweill sei sunst kein abdracht zu thun vermöcht, mit wasser und brott gespeist und gedrenckt worden.

Demnach an heut, dato, auff anhalten und vorbit Johan Wreden und Thoenissen Hollenschmits, als irer beider gebrueder und ander guter leuth, seindt dieselbige ubermitz gethanen uhrfrieden, so innen vorgestafft worden, nemlich, das sei wegen alsolcher irer wolverdienter sträff die gefenckliche intziehung gegen unsern

ehrwürdigen großgebietenden Herrn abten, als erbgruntherrn alhie zu Siegbergh, den Churfürsten von Collen als fundatoren, den

Bl. 23<sup>r</sup>

Hertzogen von Guilich, als schirmherrn, und den Graven von Seyn et cetera noch an irer Ehrwürden Chur und Fürstlichen underthanen, noch an allen so dieselbige zu verthedingen haben und zu verthedingen gemeint seindt, mit wort noch wercken niet sollen rechen oder wrechen, anders dan mit recht, alhie zu Siegbergh. haben darbei anglobt sich vorthin erbarlich und gehorsamlich sich zu ertzeigen und zu halten. Und da sei wiederumb in dergleichen oder andern unthaten betretten wurden, sollen sei niet allein in ehrgedachts, meins ehrwürdigen Herrn sträff gefallen sein, sonder auch die stadt und burchban Siegbergh, wie gleichfals des schneideramts gerechtigkeit verwirckt haben. Wilchen uhrfrieden also stett, vest und unverbrochen zu halten, hat obgemelter Lepper Johan seinen broder Thoenis Hollenschmit und Jörgen Wredt seinen broder Johan Wreden zu burgen gesatz, die auch alsolche burgschafft mit handtastlicher globden gutwillig über sich genommen, alles sonder geserdt und argelist.

Actum ut supra.

A II/27 1597

Bl. 24<sup>v</sup>

Burgermeister und rath, am 20ten august, anno et cetera [15]97.

Uff vorschrieben datum, als unser ehrwürdiger großgebietender lieber Herr et cetera auff pfen und sträff von funfftzig Goltgulden ernstlich gebieten und verbieten lassen, das keiner irer Ehrwürden burger und underthan alhie zu Siegbergh zum wachholteranyß oder anderen wasseren fruchten brauchen soll, sunst vor sich wachholter und weinheffen zum gebranten wein zu brennen, das solchs ire Ehrwürden zu der burger narungh gestatten will. Demnach hat Heinrich Kremer vor der Holtzportzen anglobt, das er in deme ehrgedachts unsers ehrwürdigen Herrn gebott gehorsamlich will halten und demselben mit fleis nachkomen, hat auch darauff zum burgen vorgestalt und gesetzt den erbarn meister Herman Glaßmecher, wilcher sothanige burgschafft auff obangedeute pfen auch mit handtglöbden angenommen, alles sonder argelist.

Gleicher gestalt folgens am ...*[Leerstelle im Original]*... im jair wie vorschrieben.

Vor dem ambtman Metternich und Petern Worm, burgermeisteren,

Bl. 24<sup>r</sup>

hat auch meister Lutgen, koch, zu thun anglobt und deßhalben zum burgen ernant, vorgestalt und gesatz, Petern Becker auß der Lantzenbach, wilcher auch gegenwortig mit handtastlicher glöbden alsolche burgschafft angenommen und sich dartzu gutwillig eingestalt.

Am ... *[Freiraum im Original, Tagesdatum fehlt hier]*... decembris, anno ut supra,

hat Johan Flach vor sich und wegen seines schwagers Johannens Kereß, irem broder und respective stieffvattern Dederichen Kereß, den haußpacht bei Daemen Tuchscherer zum Kreuwell durch Reinhardten, bott, gerichtlich verbieten lassen, dessen niet dan zum dritten theill zu geniessen und zu empfangen hab, auch das er Daem auß geheisch und bevelch ermeltes Dederichen niet soll außziehen.

A II/27 1598

Bl. 25<sup>v</sup>

Anno et cetera [15]98, am 12ten january, vor richter und scheffen dieses adelichen delegierten gerichts Siegbergh, bei sitzendem gericht, ist vorkomen Dederich Schomecher gegen Johannens von Witzhelden und hat öffentlich auff den rechtstand (wiewoll er den selben verursacht, in deme das er sich mutwillig zu recht beruffen) renunciert und vertziegen, darbei an handt des richters festlich angelobt, ermelten Johannens von Witzhelden, seiner clagh und forderung halber, zwischen dieses und negstkunfftig Matthei jetzlaufenden achtundneuntzigsten jairs gantz unfehlbar und ohn einige inredt zu contentieren und zu befriedigen, wie er auch der auffgetrungenen gerichtskosten halber sich alßdan mit ime soll und will vergleichen, alles bei dero commination und verwilkuhrung, da ermelter Dederich hierin seumich und nachlessig erfunden wurde, das alßdan vor angeregte forderungh gereide pfendt bei ime anstunt, außgetragen, geschetzt und umbgeschlagen werden sollen, in aller gestalt und maissen, als were gnanter Dederich jetzo gepfant und gewonlich tagh und zeit des umschlags verflossen, alles sonder argelist.

A II/27 1598

Bl. 25<sup>r</sup>

Anno et cetera [15]98, am 25ten february.

Vor burgermeister und rath, haben die ersame David Leiendecker und Herman Manchwerck, beide als verordent und vereidete werckmeister dieser stadt Siegbergh, referirt, das nachdem sie negstverschienen tagh auß erleubnis und bevelch obgemelter burgermeisteren, zwischen Heinrichen Tucking und Heinrichen Scheuffgens behausung am Honermarkt eine besichtigung gethan, das sei daselbst im haus zur Rosen im tachwerck kein tachfinster, sonder ein zeichen darin ein gueb gestanden befunden.

Und das in dem kleinen haus, darneben gelegen ein lügenwand auffgerichtet sei, daruff die kalle lüge. also, das die heubtwand dem haus zur Rosen allein zukomme. Wie sei dan ferner hinten am haus zur Rosen auff dem gyfell keffer gesehen und befunden ein sprengleist, daruff das fußbrett in vorigen zeiten gelegen hab. Wilcher sprengleist doch gleich folgens obgnanter Heinrich Tucking (wie er jetzo gegenwortig selbst bekant) abgebrochen, durch wilchen eingenomenen augenschein vorgedachte werckmeister erkant, das das haus zur Rosen vorhin ein freien wasserfall gehabt. Und dweill folgens das klein haus darwieder sei gebauwet worden, hab dasselbig den wasserfall auff sich nehmen und abfuere muessen und noch zu thun schuldig sei, jedoch mit dem vorbehalt, da hergegen einige

Bl. 26<sup>v</sup>

andere vertrege auffgerichtet und in gerichtsbuecheren oder sunst bestendigerweiß sich erfinden wurden, das denselben hiedurch nichts benomen sein soll.

Am 7ten marty, anno ut supra, hat Werner Rick Johann Vorst gepfant.

Am 9ten marty [1598] ist Theissen Kelterbaum wegen das er im synodo gewröcht und durch den pastorn verclagt worden, bei Kirstgen Kremer der haußpacht in verbott und zuschlag gelacht, denselben jetzo und kunfftig niet von sich zu geben, er hab dan wegen seines begangenen exceß meinem ehrwürdigen gebietenden Herrn abdracht gethan.

Und hat der haußpachter bekant, das er jarlichs auff may zu pacht gebe, sechszen Thaler und das er auff negstkunfftig erscheinenden pacht zwen Thaler ungeferlich verricht hab.

Actum coram preposito wenge, scholteto Metternich et consule Peter Worm, anno [15]98, die ut supra.

A II/27 1598

Bl. 26<sup>r</sup>

Berthram von Metternich, ambtman und scholtis, vort Peter Worm, burgermeister zur zeit zu Siegbergh, am 11ten marty, anno et cetera [15]98.

Uff vorschrieben datum, auff clagh und anhalten meister Peteren Zulphs, als verordenten collectorn, dero jarlicher gefelle und einkumbsten dero pastorey alhie zu Siegbergh, auch Rutgers auff der Bach, in namen seiner stieffdochter oder kindern, gegen Johann Knuetgen an der Eich, ist zu beiden theilen, in crafft habenden pfantverschreibungen, gerichtlich immission, wie alhie bruchlich, geschehen, nemlich meister Peter in namen wie oben vor anderthalbhundert Thaler heubtsum und von dreien jairen auff negstkunfftig Oestern erscheinend und hinderstendiger pension, siebenundzwentzig Thaler, dergleichen obgemeltem Rutgers von hundert Thaler heubtgeltz und von acht jairen auff negstverschienen erst[en] donnerstag in der fasten erschienen und verfallener pension, achtundvierzig Thaler, jeden ad acht Marck und vier Albus cölnisch gerechnet gestalt, wofern gnanter Johann Knuetgen gewonliche zeit, nemlich ein jair sechs wochen und drei tagh, verlauffen lassen und sie, die creditoren, niet befriedigen wurde, das alßdan dieselb in crafft habenden pfantverschreibungen obgenanten Johan Knuetgens haus, hoff, ofen und garten, mit allem zubehör sich ferner gerichtlich vor eigenthumb

Bl. 27<sup>v</sup>

mögen zu schetzen lassen.

Und haben beide partheien zusammen wegen beschehener immission dißmall erlacht, drei Goltgulden und beiden gerichtsbotten zwelff Albus.

A II/27 1598

Coram supradictis, anno & die ut supra.

Als auff dato vorschrieben, die sentarien, sonderlich dwilche jungst in gehaltenem synode abermall wegen ired nicht kirchengancks und brauchung dero sacramenten gewrögt seindt, vorbescheiden gestalt auff ire hiebevot eingewendte verthedigung und petition unsers ehrwürdigen großgebietenden Herrn et cetera bevelch und erclerung antzuhoeren, aber niemandt dan Goddard Sadelmecher, Johan Hitz, Otto Roß, Johan zum Wolff, Hein Steinmetzer und N Pasunentzmecher vorkomen und erschienen, demnach in namen und von wegen ehrgedachts, unsers ehrwürdigen Herrn, ist denselbigen angetzeigt und vermeldet, das ire Ehrwurd die geforderte abdracht vor dißmall gnedig will nachlassen, mit dem bescheidt, wilche zwischen dieses und kunfftigem Pffingstfest sich mit dem kirchenganck und brauchung dero communion niet einstellen und gleichs anderen burgeren halten wurden, das dieselb alßdan ohn vertzugh von hinnen außziehen

Bl. 27<sup>r</sup>

und diese hoheit Siegbergh meiden sollen, bei pfen und sträff dem churbuch einverleibt et cetera.

Berthram von Metternich, ambtman und scholtis, vort Peter Worm, burgermeister zur zeit zu Siegbergh, am 19ten marty, anno et cetera [15]98.

Uff vorschrieben datum und underdienstlich bit und anhalten sembtlicher nachbarschafft und etlicher ander guter freunt, ist Symon, leinenweber, (wilcher negst verschiener tagh etlicher begangner excessen halber in den Schinckenkessell gesetzt worden) der hafftung ubermitz gewonlich gethanen uhrfrieden widerumb mit gnaden erlassen. Und alsolchen uhrfrieden stet, vast und unverbrochen zu halten, hat er zu burgen gesetzt, Dederichen Wredt im Weiler und seinen broder Petern, leinenweber, dwilche auch gegenwortig alsolche burgschafft angenommen und obgemeltem ambtman darauff handtastung gethan, alles ohn geferde.

A II/27 1598

Bl. 28<sup>v</sup>

Berthram von Metternich, ambtman und scholtis, vort Peter Worm, burgermeister zur zeit zu Siegbergh, am 21ten aprilis, anno et cetera [15]98.

Uff vorschrieben datum hat der ehrentachtbar Huprecht Bergh von Coblentz offentlich vor sich und seine erben bekant, den enckelen, etwan Agnesen Bischoffs auff der Arcken, ausserhalb drittehalbhundert Thaler heubtgeltz (darvon verschreibung auffgericht) nochan auffgehabenen Pfenningen und unvrichtiger pension, vermög gehaltenen rechnungh, schuldig zu sein, zweihundertachtzehen gemeiner Thaler, jeden ad zweiundfunfftzig Albus Colnisch gerechnet.

Und als die auch achtbare Heinrich Veldener und meister Petrus Zulph, als vorgnanter enckelen jetzo neuwe angestalte vormundere umb betzalung oder gnugsame versicherung sothaniger schult ernsthaft angehalten, demnach hat obgemelter Huprecht Bergh gedachten vormunderen, in namen und zu behuff irer pflegkinder vorschrieben, zu betzalung vorgerurter zweihundertundachtzehen Thaler zu einem waren und gewissen burgen ernant, gesetzt und vorgestalt, Gerhardten Peltzer von Geilenkirchen, wilcher sothanige burgschafft, als heubtman und principall, mit handtgebener trew

Bl. 28<sup>r</sup>

angenomen und mehrgedachten vormundern auff negstkunfftig Martini jetzlauffenden achtundneuntzigsten jaires, auff und zu kurtzung vorgerurter schultsumma hundertachtzehen Thaler unvertzuglich zu erlegen anglobt hat, auch vor die noch uberige hundert Thaler heubtman und burgh zu sein und bleiben, biß dieselb gleichfals erlacht sein oder dafur gnugsame versicherung geschehen sei, alles bei verpfandung seiner häb und guetere, sonder geferdet und argelist.

*Anno et cetera [15]98, freitags vor oculi. [Oculi 1598 = 22. Februar; Freitag vor Oculi = 20 Februar 1598]*

Ubermitz burgermeister und rath ist Steffen Knuetgen auff der Bach und Engen seiner eheliger hausfraw vergunt, auff die gemein zu bauwen, unden an irer pfortzen in die sträß acht fueß breit, sechsundzwentzig fueß lanck und oben am schlecht, anfangs des bauwes, drei fueß breit. Darvon sei und ire erben der stadt jarlichs vor Pffingsten in der geschoswochen erblich geben sollen und wollen acht Albus colnisch.

A II/27 1598

Bl. 29<sup>v</sup>

Anno et cetera [15]98, am 1ten augusti, hat Theis Loerer von Aldenkirchen Herman Worm gepfandt.

Anno et cetera [15]98, am 2ten septembris, hat Thönis Bott referiert, was maissen vergangen freitag, funff wochen verlitten, Heinrich Tucking einem Johan Scheidt gnant, von Wipperfurdt, an handt des burgermeisters Petern Worms pfantschafft verwilligt hab, warauff an vorschrieben dato auß bevelch Juncher Lohen die pfendt auffgebotten seindt, wilchs ime, Tucking, intiniert ist.

Anno et cetera [15]98, auff Mendelltagh.

Durch Petern Worm und Rolanden Ley, beide burgermeister, ist Lienhardt Wredtz zu einem offerman angenommen und vor dasjenig, so ime vermogh, einer antzechnus in sein handt und gewarsam geliebert werden soll, hat er zu burgen gesetzt, Steffen Mullenhoff im Hoin, Johann Knuetgen den jungen und mich, Johannes Guilich, gerichtschreibern zur zeit zu Siegbergh, wilcher nachburgen seindt worden Bruin Wytt, scholtis zu Lomer, Heintzen Kleingen, daselbst und Heinrich Wytt, bott zu Aldenräd.

Und haben allerseidtz obernente burgen solche burgschafft mit handtastlicher globden angenommen und derselben im pfall nötigg, ein begnuegen zu thun verheischen, alles sonder argelist.

A II/27 1598

Bl. 29<sup>r</sup>

Berthram von Metternich, ambtman und scholtis, vort Rolandt Ley, burgermeister, und Johan Reider, renthmeister zur zeit zu Siegbergh, altera Sacramenti, anno et cetera [15]98. [*also am 22. Mai 1598*] Als hiebevord der ehrwurdig und edell Herr Wilhelm von Hochkirchen, abt und Herr zu Siegbergh, Strälen, Gulß und Euwenheim et cetera, unser großgebietender lieber Herr et cetera, bei sträff zehen Goltgulden offentlich publicieren lassen, das kein burger noch ingessen dieser hocheit und stadt Siegbergh tauben

halten noch mit taubenschlachten fangen soll, er sei dan, binnen und baussen dieser stadt auserhalb gehuchter, mit tausent Thaler werdt beerbet und dan nach eingenomenen augenschein sich befunden, das binnen der stadt tauben gehalten, Johan Hitz, Steffen Glaßmecher, Johan Barbierer, Peter in der Lynden und Michell Vaßbenders son Michell.

Item, baussen der stadt, in der Aulgassen, Hilgers Johan, Hilger Simons, Johan, Kirstgen Knuetgens son und Neuß am Driesch.

Demnach seindt dieselbige vorgenommen und auff obangetzogene abdracht zu thun gefordert.

Daruff erstlich genanter Neuß zu seiner entschuldigung vorgewandt und gesagt, das er Johann Barbierers son zwei par tauben abgekauft, auch Peters son in der Lynden ein taub abgewechselt und ein abgekauft, darneben ein par tauben von Herr Lintzenich zu tziehen hab.

Bl. 30<sup>v</sup>

Ferner hat noch vorschriebener Neuß bekant, das er von Balthasar Beckers son zwei par tauben bekommen [habe], noch Hilgers Johan bekant, das er etliche tauben im hauß, aber kein offen schladen halte, wilcher ime eine abgefangen gewesen, die er hinden Balthasar Becker funden, und das der gesagt, er hette dieselbige dem jungen im Ackerbach abgekeufft.

Herneben haben die drei eulner angeben, was meissen sie baussen der stadt beerbet, also das sie verhoffen, niet sträffbar erkant oder gehalten zu werden.

Item, Steffen Glaßmecher hat sich eingelassen zu bitten und zu gelden, gleichfals Peter in der Lynden wegen seins sons.

Letzlich hat auch Heinrich, Otten Johans son bekant, das er obgemeltem Neusen zwei par tauben verkaufft, deren er ein paar von Herr Lintzenich und das ander von der frauwen zu Merten bekommen, auch ein paar tauben Peters son in der Lynden abgekauft, die er noch hab.

A II/27 1598

Bl. 30<sup>r</sup>

Receß oder abscheidt.

So durch Elßbethen, etwan Peter Tuckings nachgelassene hausfraw und deren geschwägere und schwegermutter eingangen, bewilligt und angenommen.

Als an heut, dato, Elßbeth, etwan Peter Tuckings nachgelassene hausfraw, abermall alhie zu Siegbergh vorkomen und alsolchen contract oder vertragh, als hievor zwischen Heinrich, Berthram und Dederich Tucking, gebrudern, sambt derselben mutter Elßgen und ire auffgericht offentlich renocirt und angemelt, das ire capiteyn selbigen vertragh eingestelter maissen niet ratificieren noch von gnehm halten wolle, also begert wegen der verkauffter heuser vor der Colner Portzen sovill Pfenningen als iren geschwägeren daraus gefolgt, ire auch dißmall zukomen zu lassen.

Und obwoll beclagte gebruedere, wie auch derselben mutter, dargegen vorgegeben, was maissen ermelter ire broder und respective son Peter, fast Pfenningen und mehr als irer einer bei seinem leben auff sein kindtheill auffgenommen und empfangen und derwegen sich mit gedachter Elßbethen uber vorigen gehaltenen contract niet eintzulassen gewist, sonder was nach todt

Bl. 31<sup>v</sup>

irer mutter (so noch aller gueter als ein leibtzuchterinne bei leben), Gott und das recht, ire, der clegerinnen, ferner zuerkennen wurde, das sei die gebruedere Tuckings ire darinnen niet zuwieder sein wollen. Als haben doch jetzgedachte gebrueder in beisein und mit belieben irer mutter Elßgen sich dahin undergehen und berichten lassen, ermelter Elßbethen auß schwagerlicher gunst und wegen angeclagten erlittenen schadens dißmall noch zu geben und folgen zu lassen funfftzig gemeiner colnischer Thaler, wilche auff pension auffgenommen und ire alßbaldt zu handen gestalt sein worden, alles mit dem vorbehalt, was ire, clegerinnen, das recht auff zeit wie oberclert, weiter zu weisen wurde, das ire solchs hiedurch unbenomen sein, jedoch dasselbig was für und noch empfangen daran zu guter abkurtzung stehen soll, sonder geferde und argelist. Geschehen ubermitz Petern Worm und Rolanden Ley, beide burgermeistere zur zeit der stadt Siegbergh, am zehenden novembris, anno et cetera [15]98.

Bl. 31<sup>r</sup> [Leerseite]

A II/27 1598

Bl. 32<sup>v</sup>

Peter Worm und Rolandt Ley, beide burgermeistere zur zeit zu Siegbergh, am ersten decembris, anno et cetera [15]98.

Uf vorschrieben datum ist erschienen der erbar Daem Huetmecher, burger alhie zu Siegberg, muntlich antzeigende was gestalt er neben dem auch erbaren Johan Nolden, seinem mitnachbar und burgern hievor das hauß zur Lynden, in der Holtzgassen gelegen, unverscheiden an sich erblich erkaufft und folgens von einander getheilt, wie dan er, obgemelter Daem Huedtmecher, davon einen theillzettell vorbracht und auffgelegt.

Dweill aber in jetzberurten theillzettell außdrucklich und specificirt gesatz wilcher maissen beider theils keuffere der plätzen im hoff zwischen dem putz gebrauchen solten und darmit deßhalb kunfftiger irthumb möchte verhut bleiben, als[o] hat obgemelter Daem Huedtmecher ad perpetuam rei memoriam zu zeugen vorgestalt Wilhelmen von Wissersheim und Wilhelmen Schwertfeger, beide burgere alhie zu Siegbergh, als wilche angeregter abtheilung beigewont, mit bitt, dieselb uber

Bl. 32r

vorerurten punct mit fleis abzufragen, ire aussage beschreiben und ime mittheilen zu lassen, deren seiner notturfft nach ferner haben zu gebrauchen.

Demnach seindt obernante designirte zeugen vorgenommen und bei iren gethanen burgereiden, anstat eins leiblichen außgeschwornen eidtz, trewlich ermahnt in gegenwortiger sachen ihres wissens und behaltz, anders niet, dan die warheit zu sagen, warauff dieselb onderscheidtlich deponirt wie folgt.

Wilhelm Schwertfeger, erster zeugh, hat bei beschehener anisation und gethaner anglobung außgesagt, als hiebevur zwischen beiden, Daem Huedtmecher und Johan Nolden, keuffern des hauß zur Lynden wegen des verschrieben platz sich irthumb erhaben, das folgens in sein, zeugens und anderer beiwesen, sie sich guetlich verglichen und vertragen hetten, das ermelter Daem Huedtmecher alsolchen platz in allen dingen als mit faßspuelen, holtztragen und sunst (jedoch ausserhalb darauff niet mist zu machen noch viech daruber zu dreiben) mit soll zu gebrauchen haben, und ferner sei ime, zeugen, hirvon niet kundigh und hat darmit seine kundtschafft beschlossen.

A II/27 1596

Bl.33a<sup>v</sup> [*loses Blatt mit anderer Handschrift. Im Original mit 33(a) signiert*]

Kundt sei allen und jedermenniglich.

Als hiebevur eine zeitlanck allerhandt irthumb und mißverstandt zwischen den erbarn Heinrichen Tucking, clegern eins und Johann Rick sambt seinem zustandt, beclagten andertheils, wegen einer neuwen gelachter kallen zwischen beidertheils heusern auff dem Honermart, alhie zu Siegbergh gelegen, sich erhalten und zugetragen, das demnach an heut, dato, ubermitz hernachbenente Herrn burgermeister und rathsverwandten vorgedachte partheien mit irem selbst guten vorwissen und willen alsolchen streits nachfolgender gestalt, in der guete entschieden und verglichen sein, als nemlich des wegen angeregter kallen, so ermelter Henrich Tucking hiebevur auff seine kösten alhie new legen und machen lassen, er an vorgnantem Johann Rick, doch nunmehr Heinrichen Scheuffgen, als jetzigem inhaber und besitzer des vorschrieben Johan Ricken behausung, uberall keine anspräch noch forderung mehr soll haben, jedoch mit dem anhang, wan hernegst gerurte kall einichen mangell widerumb bekommen und bawloß wirdt, das alsdan gedachte Heinrich Tucking und Heinrich Scheuffgen, wie auch beidertheils erben und nachkomen, dieselb auff gleiche kosten als jeglichem part zum halben theill wiederumb sollen machen und reparieren lassen, alles sonder inredt und argelist.

Geschehen und verhandelt in gegenwortigkeit der ehrentachtbaren Petern Worm und Rolanden Ley, beiden burgen, vort Johan Reider, Hermanen Flach, Berthramen Rosell, Bernharden Worm und Heinrichen Steisser, allen rathsverwandten und respective renthmeister und kuhrmeistere zur zeit der stadt Siegbergh, am 23ten juny anno et cetera [15]96.

33a<sup>r</sup> Leerseite

A II/27 1598

Bl. 33<sup>v</sup>

Wilhelm von Wissersheim der ander zeugh avisirt deponiert wie voriger sein mitzeugh mit dem anhang sins auff zeit gehalten contracts, da er, zeugh, mit bei gewesen, gehort, das Daem Huedtmecher, der producentis, gesprochen, er beger uff angetzogener plätzen keinen mist zu machen noch einiche ungebur vortzunemen. Darmit seine zeugnis oder kuntschafft beschliessendt.

A II/27 1598

Bl. 33<sup>r</sup>

Anno et cetera neunzigacht, am funfften decembris [1598].

Vor dem ehrentachtbarn Petern Worm, burgermeistern zur zeit der stadt Siegbergh, und mir, Johann Gulich, gerichtschreibern hieselbst, zu relaxierung und eröffnunge des zuschlags, so der erbar Heinrich Veldener für sich und seinen zustandt auff weilandt des achtbarn Petern Flach hove und gueter zu Portz, Puetzeradt und Heppenbergh auß bevelch und zulassen des edelfesten Heinrichen von der Hovelich, ambtman zu Pfortz et cetera gethan, hat der auch erbar Johan, obgemelts Petern Flach nachgelassener son, vor sich und seinen broder Danieln Flach, ime, Heinrichen Veldener und seinem zustandt, zu heubtman und burgen gesatz, den achtbaren Herman Flach gnant Eschmars Herman, wilcher auch sothanige burgschafft mit handtastlicher glöbden gutwillig angnommen, alles dergestalt, was in angeregter vorgenomener arrestsachen hernegst gedachtem Heinrichen und seinen consorten zu gutem mit recht erkant oder sunst



durch ein guetlich vertragh zugeeignet magh werden, das vorgedachter Herman Flach als principall demselben ein begnuegen thun und leisten soll, alles sonder argelist.

A II/27 1598

Bl. 34<sup>v</sup>

Peter Worm, burgermeister, vort Johan Reider, renthmeister, sambt Bernharden Worm, Heinrichen Steisser und Jorgen Schelten, alle rathsverwandten zur zeit zu Siegbergh.

Uff vorschrieben datum ist erschienen die erbare Elßgen zum Winter, jetzige hausfraw Michels in der Ollichsmullen und hat bei verpfandung irer gereider hãb und gueter, so wilche abgesondert und mit ires mans gueter keine gemeinschaft haben, handttastlich anglobt den erbarn Heinrichen Veldener seiner hausfraw und erben, alsolche pension, darmit ire son Heinrich Tucking, gedachtem Veldener verhafft vorthin jairlichs neben allen restanten zu verichten. Und im pfall sei daran seumich und nachlessig erfunden wurde, alßdan sollen ermelter Heinrich Veldener seine hausfraw und erben jeder jairs zu irem wolgefallen alsolcher pension oder jairrenth, neben deßhalb erlittenen kost[en] und schaden an vorgerurten gereiden guetern, sich zu bekommen und zu erhollen macht haben, wie alhie zu Siegbergh gebruchlich und recht ist.

Actum am dritten decembris, anno et cetera [15]98.

A II/27 1598

Bl. 34<sup>r</sup>

Peter Worm, burgermeister, Johan Reider, renthmeister und Bernhardt Worm, rãthsverwandter zur zeit zu Siegbergh, am 18ten monats decembris, anno et cetera [15]98.

Uff eitmuedig bitt und anhalten der tugentsamer Catharinen, etwan Clais Beckers fur der Holtzportzen nachgelassener widtwen, seindt zu auffnehmung etlicher Pfenningen (dwilche hinwieder von den gereiden guetern und außstehenden schulden sollen abgelacht und betzahlt werden) deren underjãrigen kindern zu vormundern angesetzt und verordnet, die erbare Severin Becker und Herman Glaßmecher, wilche deßhalb ire geburliche glõbden gethan, die pflegkinder diserthab niet in schaden zu fueren noch kommen zu lassen, alles sonder argelist.

A II/27 1598

Bl. 35<sup>v</sup>

Peter Worm und Rolandt Ley, beide burgermeistere zu Siegbergh, am 19ten decembris anno et cetera [15]98.

Uff vorschrieben datum und Streitiger sachen sich erhaltendt zwischen dem achtbar und ersamen Jörgen Schelten an einem und Vaiß Simons andertheils, ist Thomas Herman, sein, Jörgens, schwegerhern, des durch ermelten Vaissen angetzogen erbkauffs mit einem ortt gartens in der Aulgassen gelegen, durchaus niet gestendig gewesen, sonder bei seiner man warheit in eidtz statt uffentlich gesagt und bekant, das er alsolch ortt gartens fur etlichen jairen fur sechszeihen gemeinen Thaler verpfandt und dafur bis anher in gedachts Vais Simons handt und gabrauch hab verbleiben laissen, wilche attestation und bekentnus auch in gegenwortigkeit obermentes Vaiß Simons geschehen.

A II/27 1599

Bl. 35<sup>r</sup>

Anno et cetera neunzig und neun, am neunten january [1599].

Vor uns, Petern Worm, burgermeister, und Johanen Guilich, gerichtschreibern zur zeit zu Siegbergh seindt erschienen Johan Schloßmecher in der Mullengassen und Hans Nagelschmit im Dalhoff als angestellte vormundere etwan Engell Nagelschmitz nachgelassener dochter Mettell gnant. Und haben jetzgemelter Metteln neben irem vertraweten zukomenden ehelichen man, Heinrichen Schneider zu Eußkirchen, uberliebert und zu henden gestalt zwa pfandtverschreibungen, eine von hundert und die ander von dreiundfunfftzig Thaler heubtgeltz und darneben an baren Pfenningen erlacht funfftzig Thaler, auch von dem vorschrieben hinderstendigen heubtgelt sechszeihen Thaler pension richtig einbracht und verrechnet, also das obgamelte Heinrich und Mettell, kunfftige eheleut, sich guter rechnung und betzalung bedanckt und vorgedachte Johann Schloßmecher und Hansen Nagelschmit alsolcher irer geleister vormunderschaft gutwillig erlassen haben.

Hingegen dweill jetzernante vormundere die vorschrieben funfftzig Thaler den eheleuten zu gutem jetzo auffbracht und sich darmit in narung zu stellen mitgegeben und dan dargegen von dem verlassenen haus fur der Mullenportzen bei Goddart Schomecher

Bl. 36<sup>v</sup>

von Lechenich noch funfftzig Thaler außstendig, als hat jetzgemelter Goddart anglobt, alsolche funfftzig Thaler gedachten vormunderen auff negstkunfftig Martini, jetz[t] angefangenen neunundneunzigsten jairs, zu danck wieder zu geben und zu erlegen, alles sonder argelist.

Anno et cetera [15]99, am funfftten february, hat Theis Ullich von Drostorff Klein Johans Heinrichen gepfant, derwegen eme ein schepbecken zu haus bracht ist.

A II/27 1599

Bl. 36<sup>r</sup>

Berthram von Metternich, ambtman und Peter Worm, Bürgermeister zu Siegbergh, am 10ten february et cetera, anno [15]99.

Uff vilfeltig clagh und anhalten meister Herman Manchwercks gegen Johannem Tuchscherer ist auff beschehene veranlassung durch obgemelte ambtman und burgermeister erkant [und] verabschiedet, das ermelter Johan Tuchscherer wegen der geforderter expansion (dwilche sich an die 34 Gulden Colnisch erstreckt haben) gedachtem Meister Herman einmall off auff das negstfolgent Oesterfest, jedoch 14 tagh darnach negstfolgent, unbefangen gantz unfehlbar soll erlegen und gut thun zwentzig derselben Gulden Colnisch, darmit beide obernante partheien dieses streits und puncts halber verglichen und entscheiden sein und bleiben sollen, alles sonder argelist.

A II/27 1599

Bl. 37<sup>v</sup>

Berthram von Metternich, ambtman, sambt burgermeister, renthmeister und kuhrmeister, am 11ten february [15]99.

Uff vilfeltig clagh und anhalten Grietgen, etwan Berndt Schiffmans nachgelassener widtwen, gegen Jacob Schiffmann, ubermitz vorbenente personen ist ein beleidt zwischen vorgnanten partheien wegen des wasserfals zwischen irer beider heuser vor der Colner Portzen gelegen, gehalten und nach eingenomenem augenschein recessirt und verabschiedet, das vorerst ermelter Jacob sein stroedach recht ab auff die halbe soe nach dem loit soll kurtzen und machen lassen, das gedachter Grietgen und iren kindern ferner daraus kein schade (wie biß anher geschehen) entstehe. Wan solchs vorgangen und da alßdan sich erfinden wurde, das obgemeltem Jacoben an seiner behausung von der clegerinnen haus (wie er hingegen angeben) und wasserfallschaden geschege, das sie hingegen dasselbig abschaffen und mit legung einer kallen verbessern soll, alles sonder argelist.

A II/27 1599

Bl. 37<sup>r</sup>

Anno et cetera [15]99, am 27. february, hat Berthram, bott, Thoeniß Boeßhennen gepfant.

Am 20ten marty, anno ut supra.

Aus volmacht des scholtissen hat obgemelter Berthram Thoenis Boeßhennen die pfendt auffbieten lassen.

A II/27 1599

Am 26ten aprilis, anno ut supra.

Ubermitz und auß zulassen Rolanden Ley, burgermeisters, haben die ehrenthafft und ersame Henrich Scefastus, kelner zu Vilich, als volmechtiger Marx Gräver vort Heinrich Zander und Kirstgen Wrangh vor ire person als principalen bei Peteren zum Kranen alhie zu Siegbergh in verbott und zuschlag gelacht, alsolche Pfenningen und schult als scholtis Peter von Geißlar bei ime noch außstehen hat, wilches ermeltem Peter zum Kranen durch obgenanten burgermeister selbst intimirt und kundt gethan ist worden, warauff er bekant, das die schult hundert Thaler sei, davan er noch etwas, doch niet vil, abtzurechnen hab.

A II/27 1599

Bl. 38<sup>v</sup>

Anno et cetera [15]99, am 2ten marty, coram Peter Worm et Rolando Ley, consulibus.

Als negst verschiener tagh Johan, Roell Blomen son auß dem windeckschen ambt und Thoenis Schomecher zu Berghausen im Gummerßbach durch allerhandt mutwillen und gewalt, dwilche sie in Severin Beckers hauß an der Colnerpfortzen begangen, in hafftung komen seindt, demnach auff vorbitt irer fruntschafft und anderer guter frundt, seindt dieselbige ubermitz den gethanen gewonlichen uhrfriede alsolcher hafftungh wiederumb mit gnaden erlassen.

Und hat obgemelter Roell wegen seines sons vor das begangene abdracht zu thun, zu burgen gesatz den ehrenthafften Johannem Kereß, gerichtschreibern zu Windecken, wie gleichfals Thoenis Schomecher vorgnant Pauwelssen Schnitzler, burgeren alhie zu Siegbergh, wilcher nachburgh Rutger Veldener worden ist.

Folgens, wie uber diese sach rognition, kundtschafft und bericht eingenomen, ist des Roelen son ledigh erkent und hat gedachter Thoenis wegen seiner begangener uberfarung abdracht gethan und durch seinen burgen unserm ehrwürdigen gebietenden Herrn zustellen lassen.

A II/27 1599

Bl. 38<sup>r</sup>

Anno et cetera [15]99, am 8ten marty.

Auff anclagh Michell Vaßbenders des jungeren und Steffens zum Hoin gegen Wilhelmen Schloßmecher ist durch burgermeister und rätthe recessirt, das ermelter Wilhelm der geforderter rock, kistgen, ein par lachen und funff Thaler dem unmundigen kindt wegen der freuwen herauß sollen gegeben werden.

Am 24ten marty, anno ut supra.

Auf bitlich anhalten Reinhardt Ricks auffm hohen Steinwege, haben burgermeistere und rätth nach eingenommenem augenschein vergunt und zugelassen, das er an seinem erkaufften hauß auff Untzenorth ein new wandt am Honermart auffrichten und so weit als die pöst stehen, under den alten baw und obergehauß herauß setzen soll lassen.

Das soll er und seine erben alle jair in der geschoswochen der stadt daraus erblich geben, neun Albus Colnisch und den rath einmall verehren mit dreien viertel weins.

A II/27 1599

Bl. 39<sup>v</sup>

Anno et cetera [15]99, am mitwoch, den 17ten marty, infra quartam et quintam post ma.....iem in der burger haus alhie zu Siegbergh, beiwesen der burgermeistern und mehrertheils von rätth, seindt die funfftzig soldaten, dwilche der commissarius Wilhelm Quadt hieher bracht, vereidt angenommen und haben unserm ehrwürdigen großgebietenden lieben Herrn abten et cetera, seiner Ehrwirden Gotzhaus und der stadt, sowoll als unserm gnedigen Fursten und Herrn, als dieser ort schirmherrn gelobt und geschworen, trew und holdt zu sein. Darauff und anderer gestalt niet, seindt dieselbige in diese besetzung an und auffgenommen.

Am sambstag, den 27ten monats marty, anno et cetera [15]99.

Vor dem ehrentachtbar Petern Worm, burgermeistern dieser stadt Siegbergh, und mir, Johannen Guilich, gerichtschreibern daselbst, hat der achtbar Johan Scholtis der alt, vor der Mullenpfortzen, handtastlich angelobt, in sachen dero rechtfertigung dwilche zwischen ime und Anthonio Maubach jetzo am heubtgericht Guilich schwebt, seinen eidumb Herman Flach (wilcher ime zu vorstant und gefallen

Bl. 39<sup>r</sup>

sich in dieser premis mit eingelassen, als er sagt und bekante) desfals allen ding gantz schadtloß zu halten, bei verpfandung seiner hab und guter des auff den noitpfall sich davon haben zu erhollen, alles ohn geferdit und argelist.

Anno et cetera [15]99, freitags vor Pfingsten, ist Herman von Gurtzenich zu einem heumesser angenommen.

Am sambstag nach Sacramenti anno et cetera [15]99, ist Peter auff dem Ledermart etwan Caspar Kempen nachgelassener kinder, zu mitvormundern in forma consueta angesetzt.

A II/27 1599

Bl. 40<sup>v</sup>

Berthram van Metternich, ambtman und scholtis, sambt Johannen Luninck, scheffen zur zeit zu Siegbergh, am funfften juni, anno et cetera [15]99.

Uff vorschrieben datum, ubermitz und in beisein der erbaren Davids Leiendeckers, Arndt Steinmetzers und m[eister] Bernharden Zymmermans von Collen, als verordent und hertz zu beruffene werckmeister dieser stadt Siegbergh, ist Johan Knuetgens hoff an der Eich an gehucht, hoffrecht und garten besichtigt, gemessen und auff eine moderation geschetzt und orstimirt worden, wie folgt.

Als nemlich zum yrsten ist der steinenstrunck am wonhaus an kalck und steinen geschetzt, ad 416 Gulden, item, das hultzenwerck davon ad 40 Thaler,

noch der arbeitlohn vom steinwerck, ad 52 Thaler.

Item ist der grundt überschlagen fur 65 roden.

Und dweill obernante werckmeister des aulofens kein verstantt gehabt, ist derselbig aus bevelch obgenantem scholtis und scheffen, taxiirt worden auf 200 Thaler, durch Vaissen Simons und Hilgers Johannens, neben andern.

Herauff obgemelter Johan Knuetgen zum fleissigsten gebetten, diese vorgenomene schetzung niet vor sich gehen zu lassen noch zu verfolgen, sonder zu betzalung der auffgelauffener pension und ergangener unkosten

Bl. 40<sup>r</sup>

ime außstandt biß auff negstkunfftig Matthei zu geben, wilches ime zugelassen, alles der gestalt wofern alßdan solche erlegung niet geschehen wurde, das alßdan gegenwortige schetzung iren vorganck genomen und er, beclagter Johan Knuetgen sambt seiner hausfrauwen vorgerurt haus und hoff mit allem zubehör unverzuglich und ohn einiche inredt zu ruhmen schuldig sein soll.

Und ist abrechnung geschen, das der Kirchen an heubtsum 150 Thaler und pension 36 Thaler außstendig.

Noch Rutger auff der Bach 100 Thaler und an pension 54 Thaler.

Item, wegen erster beschehener immission an unkosten und scheffenbelohnung außgelacht 3 Goltgulden, 12 Albus, noch an vorgerurtem tagh gleichfals 3 Goltgulden, 6 Albus.

Item, den dreien werckmeistern einen Radergulden.

Thut 2 Gulden [und] 2 Albus.

A II/27 1599

Bl. 41<sup>v</sup>

Peter Worm und Johan Reider, beide burgermeistere zur zeit alhie zu Sieberg, am 21ten augusti, anno et cetera

[15] 99.

Uff vorschrieben datum und auff anhalten des achtbarn Anthony Brewers vor der Holtzpfortzen ist der erbar Erwin Schwartz weilandt des auch erbaren Johann Vaßbenders nachgelassenen sons, Engelbrecht genant, zu einem vormunder mit angeordnet und ime, Anthonio, adiungirt, derwegen er, Erwin, auch seine geburliche huld und pflicht gethan.

Und ist darbei dißmall vertragen, das gedachter Anthon Brewer obgemelten seinen stieffson Engelbrecht gegen den gebrauch der erbguetzer zwei jairlanck, auff negstkunfftig Christmissen angehende, auff der schull in kost, kleidung und aller anderer notturfft, als mit buecher und sunst, ehrlich underhalten und verpflegen, auch das haus mit seinem zubehör in geburlichem und notwendigem baw und reparation halten und versehen soll, alles ohn einig ferner entgeltus des vorschrieben pflegsons, sonder argelist.

Bl. 41<sup>r</sup> [Leerseite]

A II/27 1599

Bl. 42<sup>v</sup>

Anno et cetera [15]99, am 29ten septembris.

Auff abermall und vilfeltig schriftlich und muntliche anclagh und forderung, auch gethane rechtserbietung und offerierte caution (im pfall man dieser endts niet gnugsam zu recht gesessen), Johannem Flach und seins zustands gegen Dederichen Kerres ist der bescheidt, das vom haußpacht im Kreuwell, crafft eines vorbrachten gehalten und unterschriebenen contracts, obgemelten Johannem Flach und seinem zustandt als clegeren, zwei theill und gedachtem Dederichen Kerreß, beclagten, ein theill (unerwogen einigs verbots oder zuschlags, so hinc inde darauff geschehen und erfolget sein möchte) gehandtreicht und zugestelt werden solle, sunst ferner dieserhalb in petitorio handlung vortzunehmen, soll jederm theill zu recht frei stehen und vorbehalten sein, recessiert per Petrum Worm, consulen, anno et die ut supra.

Bl. 42<sup>r</sup> [Leerseite]

A II/27 1599

Bl. 43<sup>v</sup>

Anno et cetera [15]99, am 13ten novembris.

Ubermirt die ehrentachtbare Johan Reider, burgermeister, und Rolanden Ley, renthmeister zur zeit der stadt Sieberg, hat der edelfest Berthram von Metternich auff der Broill, amtmann und scholtis alhie zu Sieberg, auß bevelch unsers ehrwürdigen großgebietenden lieben Herr et cetera Herman Manchwerck ernstlich aufferlacht und eingebunden inwendig acht tagen seiner Ehrwurdigen wegen erlittenen schadens von den weiern an den Berenbröchen zu befriedigen und clagloß zu stellen. Wo niet, soll und will ermelter amtmann auß sein, Hermans, behausungh sovill pfendt außtragen, schetzen und umschlagen lassen, darmit ehrgedachter unser ehrwürdiger Herr zu gutem willen und begnuegen soll und magh contentirt werden.

Eodem anno & die coram supradictis, hat vorgedachter amtmann auf einkomen supplication und clagschrift et cetera Palmen Schiffman ernstlich bevolhen und eingebunden, wegen seiner vor und nach begangener excessen, diese hoheit und burchban Sieberg inwendig acht negstfolgenden tagen, nach dato dieses, zu ruhen und darin sich lenger niet finden zu lassen, auff sein selbst leibsgefahr und sträff unsers ehrwürdigen gebietenden lieben Herren et cetera.

A II/27 1599

Bl. 43<sup>r</sup>

Anno & die ut supra.

Auff die hiebevur vor Matthei vor Petern Worm, burgermeistern, beschehen anglobung und verwilkurung gepfant zu sein, Johans zum Hasen, hat Adolff Becker vom Zehehoff auß bevelch des amtmanns ermeltet Johan zum Hasen die pfendt auffbieten lassen, wilches dessen hausfraw Belen durch Reinhardt den gerichtsbotten (wie derselb referirt hat) intimiert und kundt gethan ist worden.

Berthram von Metternich, ambtman und scholtis, vort Johan Reider, burgermeister zur zeit zu Siegbergh, am 22ten novembris, anno et cetera [15]99.

In angeclagter beschutsachen Herman Muntz gegen Johann von Witzhelden, etwan Balthen Johans bungart fur der Mullenpfortzen, so Anthon Worm zum Lewenstein verkaufft betreffet et cetera, hat ermelter Herman Muntz offentlig protestirt, alsfern anetzogener kauff seinen vorganck gewinnen soll, das er fur sich auch wegen seiner hausfraw als blutzverwandten dessen ein negster sei und jedertzeit den beschut thun will.

Eodem anno et die, hat Heinrich Veldener Steffen Mullenhoff zum Hoin die erbung uber den kauff, so er mit dem Steisser gethan, gerichtlich verbieten lassen, wilches ermeltem Steffen durch mich, den gerichtschreiber, kundt gethan ist worden.

Bl. 44<sup>v</sup>

Gleichfals hat auch Jörgen Schelten vorgnantem Steffen dieselbige erbung verbieten lassen.

Ferner, auff anhalten Heinrichen Veldeners ist Hallen Johan, anstat m[eister] Petern Zulphs, Bielgen auff der Arcken zum vormunder angesetzt und ime, Heinrichen, adiungirt worden, wilcher darauff auch sein geburliche huldt und pflicht gethan, wie dieser ortt gebruchlich und recht ist.

Noch hat Balthasar Becker Jacoben Zymmerman gepfant, und ist das geforderte bekant pfandt mit funff Schilling quitirt und mir niet zubracht worden.

A II/27 1599

Berthram von Metternich, ambtman und scholtis, vort Johann Reider, burgermeister zur zeit zu Siegbergh, am 23ten monats novembris, anno et cetera [15]99.

Uff vorschrieben datum und auff anclagh der widtwen, etwan Michell Vaßbender des jungern, haben die erbare Michel Vaßbender der alt und Cordula, sein eheliche hausfraw

Bl. 44<sup>r</sup>

wegen etlicher Pfenningen, dafur obgemelter Michell, der son, sich verburgt hat, ferner inhalt des gerichtsbuchs, zu warem, sicher und gewissen underpfant ernant, gesetzt und festlich in crafft dieses verbunden, alsolchen iren garten, wilcher sei von vorgedachtem irem son laut dessen testament bekommen, im pfall der nott alles schadens von vorgerurter burschafft herfliessent, sich daran haben zu erhollen, wie rechtens ist, sonder geferde und argelist.

Eodem anno et die.

Auß bevelch obgnanten ambtmans hat Werner Rick der widtwen Vorst die pfendt auffbieten lassen.

Am neunnden decembris, anno ut supra, hat Anthon Worm zum Lewenstein den offerman gepfant.

Noch hat Heinrich Steisser Herman Manchwerck gepfant.

Am viertzehenden decembris, im jair wie vorschrieben, hat Johan Vaßbender von der Schleiden wegen begangenen exceß des angenommenen Rodens abdracht zu thun, zu burgen gesetzt, Frantzen von Ruremundt.

Noch am sechszehenden decembris hat Wilhelm von Wissensheim Heinrichen Scheuffgen die erbung mit dem garten, so er Petern Meußgen abgekaufft, gerichtlich verbieten lassen, wilches ime, wie sich geburt, kundt gethan und intimirt worden ist.

A II/27 1599

Bl. 45<sup>v</sup>

Am 20ten decembris, anno et cetera [15]99 hat Lyß Wolffs irem eidumb Goddard Meußgen von Rummelkhoven, die erbung, so er uber ein ortt gartens Heinrichen Scheuffgen zu thun vorgenommen, gerichtlich verbieten lassen.

**Gerichtsprotokolle/Schöffenprotokolle 1452 – 1662  
der Stadt Siegburg,**

**A II/27**

**Teil II  
Gerichtsprotokollbuch 1600-1607,**

**Bearbeiter, W. Günter Henseler, Lessingstraße 1,  
58566 Kierspe/Sauerland.**

**Bearbeitungsstand,  
12. Febr. 2002  
Kierspe 2002**

**A II/27, Gerichtsprotokollbuch 1600-1607, Teil 2**

[56 Bl. 17. Jh.. Blattformat 225x325mm.

Gerichtsschreiber, Johannes Gülich.]

A II/27 1600

Bl. 45<sup>v</sup>

Am 20ten January, anno et cetera [1]600, hat Engell Schiffman Claissen Becker fur der Holtzportzen gepfant.

Johan Reider, burgermeister, und Rolandt Ley, renthmeister zur zeit der stadt Siegbergh, am 22ten monats January, anno et cetera [1]600.

Uff vorschrieben datum ist der todte leichnam etwan des achtbaren Johann Mulners von Sieglar (wilcher in Vaiß Simons behausungh in der Aulgassen in einem stubgen bei der kuchen auff einem bett gelegen) wie gebrechlich besichtigt worden. Und haben sich an seinem leib, an der lincken seiden, zwen stich, so vor in und hinden außgangen, befunden, ist darneben an dem rechten knie und in der rechten handt (darmit, wie es sich ansehen lassen, er in die wehr griffen) verwundt gewesen, wie dan neben ingenomenem augenschein die erbar m[eister] Anthon Tuschenaw,

Bl. 45<sup>r</sup>

barbierer, und Nicläs Ostfeldt, bruchtschneider und wundtartzet, beide burgere alhie zu Siegbergh, ferner referiert haben.

Und ist hiebei angemelt worden, das am negst verschienen donnerstagh, zu abent, alsolche verwundung durch den ehrenvest und hochgelerten Hans Herman Alsfeldt, Licentiaten am Driesch bei der Kindtsgassen, beiwesen Hilgers Johans (in dessen behausungh beide, der Mulner und Alsfeldt gleich vorhin gewesen) sons beschehen sein solle, warauff anstatt und von wegen unsers ehrwürdigen großgebietenden lieben Herrn abten et cetera vergunstigt und zugelassen, alsolchen tödten leichnam zur erden zu bestatten et cetera.

A II/27 1600

Bl. 46<sup>v</sup>

Folgens, am letzten monats January, anno ut supra.

Auß bevelch unsers ehrwürdigen großgebietenden lieben Herrn abten et cetera, ubermitz hernach benente burgermeistere und rathsverwandten ist Hilgers Johan und sein son, auch Johan gnant, vorgenommen und seindt bei iren eiden und pflichten warmit sie ehrgedachtem unserm ehrwürdigen Herrn und dieser stadt zugethan und verwandt, auch irer selenheil und seligkeit anstat eins leiblichen außgeschwornen eidtz fleissig ermahnt und abgefragt, was innen sambt und besonder von vorgerurter entleibungh und ursach derselben kundig und bewust sei, von sich zu thun und anzugeben et cetera.

Darauff obgemelter Hilgers Johan bei vorschriebener anisation vorerst besonder bekant und außgesagt, das am donnerstagh, den zwentzigsten vorberurten monats January, am abent seien beide, Hans Herman Alsfelt, Licentiat, und Johann Muller, geschwagere, zu ime in sein haus in der Aulgassen komen und daselbst under sich allen ungeferlich anderthalb maiß weins gedruncken, under wilchem drincken er, Hilgers Johan, gesehen und gehort, das ermelter Muller under anderm uber gedachts Licentiaten diener oder knecht geclagt, als das selbiger zwischen irer beider hausfrauwen uneinigkeit solt erweckt haben und niet frieden schafft

Bl. 46<sup>r</sup>

und das dargegen gedachter Licentiat zu seinem schwager, dem Mulner, gesprochen, er solt zufrieden sein, auff ein ander zeit wolten sei daraus reden. Jedoch er wolt den knecht gehen lassen, woruber der Licentiat sein abscheidt nehmen wollen und an ime, Hilgers Johan, begert, ime seinen son mit auff Wyssen gehen zu lassen und das er seinen schwager, den Mulner, bei sich behalten und ein bett zurichten lassen wolt, wilches er beidertheils zu geschehen verwilligt. Sagt darneben, alles was gnanter Mulner seinem schwager, dem Licentiaten, zubracht, das er solchs eines druncks gethan, in meinungh (wie innen Hilgers Johan beducht hette), innen beschenckt zu machen. Jedoch er hette druncks halber keinen mangell gehabt, und [*Hans Herman Alsfelt*] were letztlich mit seinem son hingangen und seinen schwager, den Mulner, [*in Hilgers haus*] hinterlassen.

Ob er nun woll gemeint, mehrgnanter Mulner solt bei ime verblieben sein, auch sein hausfraw ime ein bett zugericht, so hette er doch durchaus niet bleiben noch sich auffhalten lassen wollen.

Bl. 47<sup>v</sup>

Darnach hat Johan, Hilgers Johan son vorschrieben, bei gleicher anisation auch öffentlich bei seiner ehre und trauwen an eidtzstat außgesagt und bekant, das er an vorgerurtem tagh zu abent auß verwilligung und geheisch seines vatters mit obgemeltem Licentiaten Hansen Herman Alsfeldt auß seines vatters haus gangen sei in meinungh, mit demselben auf Wyssen zu gehen. Und wie sei noch in der Aulgassen gewesen, hette gedachter l[icentiat] innen wiederumb zuruck an seinen vatter geschickt und nochmals begern lassen seinen schwager Johann Muller bei sich zu behalten.

Wie nun er, deponens, an seines vatters haus komen und gehort, das sein vatter und der entleibter Johan Mulner gestanden und gedruncken, in meinungh iren abscheidt miteinander zu nehmen, als hett er sein werbung bei dem vatter niet thun kunnen sonder es der mutter angesagt und were darmit hingangen. Darauff alßbaldt obgenanter Johan Mulner innen, Johannem, an Hilger Simons behausung in der Aulgassen erfolgt. Und wie er umbgesehen und innen vernohmen, hette er gefragt, warumb er in seines vatters haus niet verblieben were, und das darauff der Mulner geantwort, was ime daran gelegen, ob er niet mit seinem schwager gehen

Bl. 47<sup>r</sup>

mueßte. Auch gesagt, er hett woll mehr einen mit einem langen röhr (so er Hilgers Johans son vor sein wehr mit getragen) gesehen, darnach er doch niet vill fragen thät, auff wilche reden gedachter Licentiat gesprochen, schwager, seid zufrieden, dieser man ist mir gethan mit nach hauß zu gehen, warauff er, Johan Mulner, innen verlassen und hett den l[icentiat] mit seinem arm genomen und hetten miteinander besonder gesprech (das er doch eigentlich niet hoeren noch verstehen kunnen) gehalten, biß so lang, das sie über den Driesch beinahe an die Kindtzgaß komen weren und vilgemelter Mulner daselbst gesprochen, das muest ich woll mit der wehr verthedigen. Und wie der l[icentiat] gefragt, ob es die meinung hette, das darauff der Mulner gesagt, ja es hat die meinungh, were auch darmit alßbalt zuruckgesprungen und hette sein wehr allererst außgetzogen.

A II/27 1600

Bl. 48<sup>v</sup>

Anno et cetera [1]600, am 16ten february, hat Anthon Worm zum Lewenstein m[eister] Leonhardten Wirdtz, offerman, die hiebevot beschehene pfandung zu erfolgen durch Reinharten, gerichtsbotten, ankundigen lassen.

Anno et cetera [1]600, am elfften monats marty.

Vor den ehrentachtbaren Johannem Reider und Rolanden Ley, beiden burgermeistern, hat Heinrich Kremer vor der Holtzportzen, der Schwartz Kremer gnant, mit handtastung festlich anglobt, alsolche funffundvierzig Thaler, als er wegen seines haus noch zu betzalen schuldig, neben zweien hinderstendigen pensionen, dem achtbaren Jorgen Flachen seiner hausfraw und erben auff negstkunfftig Martini, gantz unfehlbar abzulegen und wol zu betzalen. Was auch alßdan an pension ime, Jorgen, in crafft habender pfantverschreibung noch ermangeln und durch Thoenissen zum Buck oder dessen eidumb Werner Rick niet erlacht wurd, des soll ermelter Jörgen seine hausfraw und erben, an dem verschriebenen underpfandt sich ferner erhollen mögen, wie recht ist, alles sonder argelist.

A II/27 1600

Bl. 48<sup>r</sup>

Am 6ten aprilis, anno et cetera [1]600, haben Wilhelm, leinenweber, und Ludwig zu Wolstorff, geschwagere, Berthram, botten, die vorhabende erbung

*[Ende/Abbruch des Textes!]*

Johan Reider und Rolandt Ley, beide burgermeistere, neben Hermanno Walbeck, richter und respective rathsverwandter, am elfften aprilis, anno et cetera [1]600.

Uff vorschrieben datum und underthenig bitten und anhalten Simon, leinenwebers, seiner fruntschafft und nachbaurn ist ermelter Simon wegen das er hiebevot ungehorsam gewesen und niet auff den Burgerthorn (wie ime gebotten) gegangen, sonder dieser stadt und hocheit den rucken gekiert, wiederumb mit gnaden angenommen und der haffung erlediget.

Dargegen er festlich anglobt, auch Dederichen Wredt im Weiler gegenwertig zu burgen gesetzt, vorthin gehorsam, erbar und fromlich, wie solchs einem ehrlichen burger zu thun woll anstehet, sich zu halten. Und wofern er dasselb wiederumb überschreiten wurd, soll der ernanter und gesetzter burgh nach gelegenheit der sachen unserm ehr-

Bl. 49<sup>v</sup>

wurdigen großgebietenden lieben Herren abten et cetera dafur abdracht thun, wie er dan auch sich selbst dartzu williglich eingestelt und mit handtastung zu vollentziehen anglobt hat.

Eodem anno & die coram supradictis.

Uff vorschrieben datum und underthenig bitt und anhalten ist Johan Schneider, etwan Theissen son auff der Colnerpfortzen, wegen das er einen schloßmechersgesellen von Siegen mit einem dolgen verwundt, ubermitz gethanen uhrfrieden der haffung wiederumb mit gnaden erlediget und hat fur das begangene abdracht zu thun zu burgen ernant und gesetzt beide, seine schwager Herman Schweder und Johannem Peltzer vom Udenbergh, dwilche auch gegenwertig, sothanige burgschafft gutwillig angenommen haben.



Johan Reider und Rolandt Ley, burgermeistere, am dinstag post Palmarum, anno et cetera [1]600. [*dahinter nachträglich mit Bleistift: März 28*“]

Uff vorschrieben datum und underthenig bitt und anhalten der nachbauren vor der Colner Portzen ist Johan Printz von Lomer wegen das er bei

Bl. 49<sup>r</sup>

nechtlicher weill alhie binnen der stadt andern burgern holtz auff die wacht entragen helffen, auch unsers ehrwürdigen großgebietenden Herrn eichen am Heckershoff (wie Simon Leinenweber angeben) mit hauwen soll beschedigt haben, der haftung wiederumb mit gnaden erledigt und wegen des eichenhauwens (dessen er sich doch zu purgiren und zu verthedingen erbotten) soll er ehrgedachtem unserm ehrwürdigen Herrn etliche tagh arbeiten, wie ime ferner soll angetzeigt werden.

Coram supradictis, anno ut supra, am Oesterabent [*Ostersonntag = 2. April [1]600; hier also am Samstag, dem 1. April*].

Uff vorschrieben datum und underthenig bitt guter frundt und nachbaren ist Clais Tuschcherer wegen das er ein zeitlanck mit seiner hausfraw in unehelichem standt zu haus gesessen, auch niet, wie sich geburt, gehalten, wie ferner jungst bei dem synodo vorbracht, darneben, das er unsers ehrwürdigen großgebietenden lieben Herrn abten et cetera eichen umb den Heckershoff (wie Simon Leinenweber angeben) mit hauwen beschedigt et cetera, der haftung wiederumb mit gnaden erledigt. Und alßvill die beschedigung der eichen anlangt, soll er auff erfordern darvon besonder abdracht thun.

A II/27 1600

Bl. 50<sup>r</sup>

Anno et cetera [1]600, am letzten monats january [*Montag, 31. Januar [1]600*].

Auß bevelch unsers ehrwürdigen großgebietenden lieben Herrn et cetera seindt die nachbar vor der Mullenpfortzen, benentlich Volmar Weißgerber, Johan und Theis, gebruedere auf dem Graben, Goddart Schomecher, Mewis Becker, Wilhelm Becker, Peter Peltzer und Simon Schomecher vorgenommen und bei eidtspflicht abgefragt, ob niet negst verruckter tagh, als Johann Scholtis, ires nachbars, hauß gebrant, doselbst bei nechtlicher weill heimliche winckelpredigen seien gehalten worden in ermeltes Johannes Scholtissen behausung, dardurch alsolcher brandt villeicht verursacht sein möchte et cetera.

Darauff gedachte nachbarn neben Hansen Fehrer, so mit vorbescheiden gewesen, bei iren eiden und pflichten, darmit sei ehrgedachtem unserm ehrwürdigen lieben Herrn und dieser stadt Siegbergh verwandt und zugethan seindt, öffentlich außgesagt und bekant, das sei umb keine versamblung noch predigen, so in obgemeltes Johannes Scholtissen behausung geschehen oder gehalten, wissens tragen, sonder allein am morgen, wie der brandt auffgangen, hetten sei einen frembden unbekanten man bei obgedachtem Johann Scholtis auß und in sehen gehen, wilcher bei den außgetragenen gereiden gueteren gestanden und darauff gesehen. Ferner sei innen hievon nichts kundigh.

Actum coram scholteto & senatu.

A II/27 1600

Bl. 50<sup>r</sup>

Am 10. may, anno et cetera [1]600, hat Johan Flach gnant Herchens Johan die erbungh Vaissen Simons, eine vorhabende vererbungh mit einem garten, verbieten lassen.

Anno ut supra, am 12ten may.

Coram Reider et Ley, haben Mandt, Bestgens son zu Sommerhausen, Wilhelm Bestgens eidumb, Abell zu Sommerhausen, Johan Kindt zu Oberhausen, Johan Pick zu Oberholtz, alle im Kirßpell zu Much seßhafft (wegen das sei auff Himmelfartztagh in Jacob Beckers behausung ein tumult erweckt und gewalt geubt, dardurch Mynten Peter zu Ettenhausen und Grietgen, dessen hausfraw, verwundt seindt worden), abdracht zu thun zu burgen gesatzt, Lienhardten Kelterhauß und Marten Knip von Much, beide burgere alhie zu Siegbergh.

Anno et cetera [1]600, am 17ten juni.

Auß bevelch des scholtissen hat Peter Lomer [*...Leerstelle...*] Knuetgen Becker fur der Holtzpfortzen beschehene pfandung auffbieten lassen.

Eodem anno et die, haben Mergh, etwan Johan Worms nachgelassene widtwe, und dessen eidumb Jacobus Guilich Petern zum Kranen wegen Jacoben Scholtis, den vorsatz, gepfandt.

A II/27 1600

Bl. 51<sup>v</sup>

Anno et cetera [1]600, am 17ten juny.

Vor dem edell und ehrenvesten Berthramen von Metternich, ambtman und scholtissen zu Siegbergh, wegen offentlichen ehebruchs, so Johan Spinder mit Reinhardt Loerers dochter begangen, derwegen er gnadt der leibsstraff gebetten und erhalten, nemlich das er auff negstkunfftig Martini meinem ehrwürdigen gebieter, den lieben Herrn et cetera, ohn lengern vertzogh zur abdracht soll geben und erlegen anderthalbhundert Goltgulden. Dem auch also unfehlbar nachzukomen, haben die erbare Erwin Schwartz, Dederich Tucking und Johan Ferber, alle burgere alhie zu Siegbergh, sambt und besonder wilkürlich sich dafür verobligirt, bei verpfandung irer häb und gueter, ohn argelist.

Johan Reider und Rolandt Ley, beide burgermeistere, am tagh Bartholomei [donnerstag, 24. Aug.], anno et cetera [1]600.

Uff vorschrieben datum hat der achtbar Heinrich Haenräd, renthmeister zur zeit alhie zu Siegbergh, wegen des erbkauffs mit dem Rodenhauß und sunst anderen nachfolgenden sachen, mit dem ersamen Herman Klein, gnant Manchwerck, rechnung gehalten, also das ermelter Herman ime dißmall in alles schuldig verblieben, hundert achtunddreissigh ge-

Bl. 51<sup>r</sup>

meiner Thaler und dreitzehen Albus Colnisch, bei wilcher rechnung ermelter renthmeister inbracht vierzehenden halben Thaler von einem halben ochssen und funffzehente halb quart weins, jede ad zehen Albus.

Dargegen gnantem Herman zu gutem abgerechnet zehenten halben Thaler von verdienst und anderem, auch sechszeihen Gulden und vier Thaler haußpachts, so gedachter Heinrich Haenradt von Hennessen Schnitzler zum theill empfangen und noch bekommen soll, auff wilche gehaltene rechnung dan mehrgnanter Herman anglobt, furderlich und alßbalt dem obgenanten renthmeister in betzalung zu erlegen hundert Thaler und darneben den verdingten baw ime vort fertig zu machen.

Was er alßdan nach vollentziehung dessen noch in schuldigkeit bleibt, will er ime auf seinen glauben zu betzalen anstehen lassen. Den baw aber wie vorschrieben fertig zu machen hat er zu burgen gesatz, Peteren Huedtmecher und Gerhardten Schomecher fur der Holtzportzen. Und herneben soll vilgnanter Herman die hundert Gulden bei der Kirchen, so auff dem vorschrieben hauß stehen, ohn einich entgeltus, obgenantem Heinrichen Haenrädts und seiner erben ablegen, neben der auffgelauffener pension, alles sonder argelist.

Bl. 52<sup>v</sup>

Ferner an obgemeltem jair und tagh, vor beiden burgermeistern.

Auff anlagn und forderungh Anthony Breuwers hat vorgedachter Herman Manchwerck neben Mergen, seiner eheliger hausfrauwen, ime, Anthonio, vor hundert Thaler heubtgeltz zu gewissen heubtleuthen und burgen gesetzt (dwilche auch vor sich, ire hausfrauwen und erben, sothanige burgschafft mit handtglöbten angenomen und clegern zu befriedigen globt) nemlich die ersame Peter Huetmecher und Gerhardt Schomecher, beide burgere alhie zu Siegbergh. Was aber darvon an pension auffgelauffen und zu betzalen stehet, hat ermelter Herman verheischen dieselb ohne entgeltus seiner gesetzter burgen furderlich richtig zu machen und zu betzalen et cetera.

A II/27 1600

Bl. 52<sup>r</sup>

[september 21.1600]

Als am negstverschieen sanct Mattheus freien jairmarcktstagh jetz ablauffenden jairs et cetera [1]600 zwen burgere auß Collen gegen Engell und Peter Schiffman niet allein sich beclagt, das durch ire, der schiffleuth verseumnis, sei ires guts (wilchs sei alhie zu marckt brengen wollen) durch die freibeuter beraubt und quit worden sein, sonder auch diesen morgen, wie sei ires guts und was darvon noch uberig möcht verblieben sein, alhie an der Siegen gefunnen, hette ermelter Engell vorerst sein metzer außgezogen und irer einen darmit verletzen, auch Peter Schiffman einen schiffhäch zur handt genomen und denselben darmit auf den kopff schlagen wolln. Also da sein Engels hausfraw neben andern niet darzwischen komen, das sei innen wurden umbbracht und entleibt haben. Auff wilche clagh dan beide zu thorn geheischen auch gegangen. Folgens aber auff ire anhalten und ander guter freunt vorbit seindt sei der haffung wiederumb mit gnaden erledigt, und haben vor das begangene abdracht zu thun zu burgen ernent und vorgestellt Thielgen Hoiffschmit und Michell Schneider von Antweiler, dwilche beide auch sothanige burgschafft mit handtastung angenomen.

Geschehen am 26ten septembris, anno et cetera [1]600, beiwesen Johannem Reiders und Rolanden Ley, beider burgermeister zur zeit alhie zu Siegbergh.

Am 6ten octobris, anno ut supra, hat N Jud von Bon Theissen Loerer von Aldenkirchen gepfant.

A II/27 1600

Bl. 53<sup>v</sup>

Am 15ten novembris, anno ut supra, hat Frantz von Ruremundt Thoenissen Boeschen gepfant.

Johan Reider und Rolandt Ley, beide burgermeistere zur zeit alhie zu Siegbergh, am 19ten novembris, anno et cetera [1]600.

Uff vorschrieben datum und underthenig bitt der erbar Catharinen, etwan Hermans im Haw nachgelassener hausfraw, ist derselben kindt mit jetzgemeltem Herman ehelich getzilt, Engen gnant, zu vormundern angesetzt und verordnet, die ersame Johan Schreiner in der Kauwertzingen und Jörgen auff der Schladen, dwilche ire glöbt und pflicht gethan, dem pflegkindt sein bestes vortzuwenden und argst alßvill muglich zu verhueten, wie bruchlich und recht ist.

Am 27ten novembris, anno ut supra, hat Anthon Worm zum Lewenstein Johann Tuchscherer Vor der Hallen gepfant.

A II/27 1600

Bl. 53<sup>r</sup>

Anno et cetera [1]600, am anderen tagh nach Nicolai [*donnerstag, 7. december [1]600; Niclas = mittwoch, 6. dec. [1]600.*]

Ubermitz und in beisein des burgermeisters Johann Reiders zum Iserenmarckt und meiner, Johan Guilich, gerichtschreibers zur zeit zu Siegbergh, haben die achtbar und ersame Rolandt Ley und Dederich Kereß ires biß daher gehabt irthumb und mißverstandts wegen, etlicher erbjärlicher renthen, darmit die behausung zum Kreuwell, dem hauß zum Kleinen Lepart, jairs zu hilff und steur in dessen järlicher außgeldender beschwernus komen soll et cetera, sich miteinander guetlich verglichen und vertragen, das nun vorthin järlichs auff Martini ermelter Dederich vor sich und seine erben gedachtem Rolanden und seinen erben geben und handtreichen soll, neunundzwentzig Albus Colnisch und zwen Heller. Darmit beide partheien alsolchen ires streits verglichen und entschieden sein und bleiben sollen, haben auch derwegen auß dem jair et cetera [15]85 biß hieher von sechszenen jairen ire rechnung gehalten, also das gnanter Dederich Kereß gedachtem Rolanden Ley dißmall schuldig verblieben ist neuntzen Gulden Colnisch, zehen Albus und acht Heller.

A II/27 1600

Bl. 54<sup>v</sup>

Eodem, anno & die.

Vor beiden burgermeistern vogenant hat Herman Schnitzler gegen Hallen Johan zu zeugen vorgestalt, m[eister] Pauwelssen Stern, notarium und gewesenen schulmeister alhie zu Siegbergh, mit bitt, denselben uber die verheischung dwilche ermelter Hallen [Johann] bei gehaltenem erbkauff ime, Herman, des putz halber gethan, bei seinem eidt abtzufragen und alsolche aussage fleissig zu vertzeichnen, der[e]n seiner notturfft nach ferner haben zu gebrauchen.

Und als beclagter Hallen Johan dargegen vorgeheischen, aber niet inlendig gewesen, demnach ist gnanter meister Pauwels uber gesatzten punct bei seinem eidt und manwarheit berichtsweiß abgefragt und verhort, wilcher darbei attestirt, das er, zeugh, neben anderen hiebevordarbei an und uber gewesen sei, das obgenanter Hallen Johan gnantem Herman Schnitzler sein hauß, unden bei dem Beren gelegen, verkaufft hab und außdrucklich ime, Herman, den putz allein vor sich zu haben und zu gebrauchen zugesagt, mit alsolchen weiteren reden, da jemandt darauff zu putzen gerechtigkeit zu haben sich anmässen wurde, das er, Herman, alßdan solchen putz zumachen solt. Er, verkeuffer, wolt den ersten nagell darin schlagen.

Wie nun er, zeugh, darnach auß begeren beider partheien heruber kaufzettell machen wollen und zu verfertigen vorgenommen, were ermelter Hallen Johan zu ime in die schull kommen, und wie er gesehen, das er, m[eister] Paulus, die zusage wegen des putz mit beschreiben wollen, were er zornig

Bl. 54<sup>r</sup>

worden und hette gesprochen, er solt dasselbig im kauffzettell außlassen. Er, Hallen Johan, wolte solches in ander wegh bei dem gerichtsbuch versehen und versichern lassen, warauff er, zeugh [*Paulus Stern*], dasselbig der zeit in angetzogenem kauffzettell außgelassen, wilches er bei seinen manlichen ehren und trawen behalten, auch derwegen ferner auff erfordern den leiblichen eidt zu thun und zu leisten urbuttig sein wolle.

[*Freitag = 7. dez. [1]600; Nicolai = donnerstag, 6. dec. [1]600.*]

Johan Reider und Rolandt Ley, beide burgermeistere, am freitag nach Nicolai, anno [1]600 et cetera. Uff vorschrieben datum, als Joist von Bilefeldt, goldschmitzgesell, und Peter Hitz wegen, das sei am negstverschieden S[anc]t Nicolai, als freien jairmarcktstagh, die nacht zwischen zehen und elff uhren, bei besetzter wacht einen von rähmen gemachten kraem oben vom Marckt biß unden der burger hauß herab geschleiff und dardurch bei der wacht tumult und auffruhr erweckt, und dieselb mit iren habenden

seidtwehren angreifen wollen et cetera, in haftung komen und an obgemeltem dato durch vorbitt guter frundt obermütz gethanen uhrfrieden und gestalte caution abdracht zu thun, wiederumb mit gnaden erledigt worden seindt. Als hat vorgedachter Joist seinen M[eister] Godfriden Gaelen und Peter Hitz Johann Tuchscherer, beide burgere alhie zu Siegberg, zu burgen gesetzt, die sich auch eingestalt und solche burgschaft angenommen haben.

Bl. 55<sup>v</sup>

Bei und zu vorgerurter wacht seindt kommen und gewest wilche obgemelte anclagh gethan, nemlich Gerhardt Schwartz als rottmeister, vort Michel Schneider, Caspar von Reidt, Heinrich Wissensheim, Lienhardt Cleufer, Winandt Peltzer, Reinhardt Rick, Johann Schneider vom Ham, Claiß im Hospitall, Peter Velder und Kirstgen des Gummersbachers knecht.

Am dritten february, anno et cetera 1601.

Als vor burgermeister und rath auf anclagh Hilgers Johann ~~hat~~ Goddard Kremer demselben pfantschafft verwilligt, demnach ermelter Goddard hinwiederumb Frantzen von Ruremundt an obgenantem dato gepfant hat.

Am 8ten february, anno ut supra, hat Gotschalck Monheim, apotecker in der Gulden Klocken zu Collen durch seinen volmechtigen Johann Tuchscherer gepfant.

Am 14ten february, anno ut supra, hat N. Schomecher von Winteren Balthasarn Becker gepfant.

Am 19ten february, anno ut supra, hat Hilgers Johan Goddard Kremer auß bevelch des amtmans die pfendt auffbieten lassen.

Eodem anno et die.

Auß bevelch wie oben, hat Goddard Kremer Frantzen von Ruremundt die pfendt auffbieten lassen.

A II/27 1601

Bl. 55<sup>r</sup>

Anno et cetera 1601, am 14ten marty, hat Johan von Witzhelden Dederichen Schomecher gepfant.

Am 15ten marty, anno ut supra, hat Johann Scholtis der jungh und Peter zum Kranen Johann Oem Johans die vorhabende vererbungh mit der Schöpferberschen eidumb wie bruchlich verbieten lassen et cetera.

Am 22ten marty, anno ut supra.

Auß bevelch des scholtissen hat Hans Weißgerber Thoenis Boeßhennen die pfendt auffbieten lassen.

*[mit anderer Tinte:]* Jura scholteti, 28 Albus.

Folgens hat Thoenis, der bott, referirt, das diese pfandungh vor vier wochen geschehen sei, hat derwegen nun allererst das bekante pfandt mir zbracht.

Nota, am siebenten marty hat der Schomecher von Winteren Balthasarn Becker die pfendt auffbieten lassen, davon der ambtman sein jura selbst empfangen.

Am 29ten marty, anno ut supra, hat Johan von Witzhelden Dederich Schomecher die pfendt durch den scholtis auffbieten lassen. Die gerechtigkeit davan soll obgenanter Johan dem scholtissen selbst gut thun.

A II/27 1601

Bl. 56<sup>v</sup>

*[am linken Seitenrand wurde nachträglich von anderer Hand mit Bleistift vermerkt, Mai 29<sup>er</sup>].*

Anno 1601, am dinstagh vor Ascensionis Domini *[Ascensio Domini = Himmelfahrt, Donnerstag, 31. Mai 1601]*.

Auff vorstellen des erbarn Mattheissen Brembts von Bruell, in namen Margarethen, seiner eheliger hausfrauen, hat Friederich, etwan Peltz Johans gewesenen burgers alhie zu Siegbergh nachgelassene widtwe, bei iren frewlichen ehren und trauwen an eidtstatt attestirt und außgesagt, ire wolkundig und wissendt sein, das vor etlichen langen verlauffenen jären, als ermelter Peltz Johan alhie binnen der stadt noch haußgehalten, etwan der achtbar Johan Simons in der Aulgassen zu gnantem irem haußwirdt, als seinem specialfrundt in ire hauß were komen, demselben angeben, das die person, darmit er ein zeitlanck haußgehalten, in leibsschwacheit geräthen. Und dweill er järlichs bei dem synodo mit derselben vexiert und gewrögt wurd, were er gemeint, dieselb zu ehelichen, hette auch derwegen obgemelten iren haußwirdt gebetten, zu dem der zeit gewesenen pastoir (wilcher dem angeben nach Theodorus Lughenius gnant und

alhie tödtlich abgangen ist) zu gehen und denselben zu verrichtung des wercks mit sich hinauß in die Aulgaß zu brengen, wie dan geschehen und ire hauswirdt gethan hette, auch den abent, wie er halb beschenckt wieder zu hauß komen, ire vermelt hette, das vorgnante person noch so starck gewesen, das sei vom beth auffgestanden und das doselbst gedachter pastoir in beiwesen etlicher, doch wenig guter leuth, die ehebevelung gethan hette, darmit disfals ire kundtschafft beschliessend.

A II/27 1601

Bl. 56<sup>r</sup>

Am zweiten may, anno ut supra.

Vor Johannem Reider, burgermeister, und mir, Johannem Guilich, gerichtschreibern zur zeit zu Siegbergh, hat Johan Schomecher in der Mullengassen Johannem auff dem Graben warer auffrechter berechenter schult bekant schuldig zu sein, sechszig gemeiner Thaler und achtunddreissig Albus Colnisch, derwegen gedachter Johannem mit funffzig Thaler auff betzalung zu empfangen an Mewissen Becker vor der Mullenpfortzen verwiesen und den ubrigen rest auff negstkunfftig Martini ime unfelbar zu betzalen anglobt, auch derwegen seinen broder Wilhelm (wilcher gegenwortig darin consentiert) darfur zum heubtschuldener und burgen gestalt hat.

Ferner hat noch obgemelter Johan Schomecher offentlich bekant, Theissen auff dem Graben schuldig zu sein, achtenhalben gemeinen Thaler, die er gleichfals auff vorbestimmbten Martini zu vervuegen versprochen und derwegen seinen broder Wilhelm zum heubtmann und burgen, in maissen oberclert, gesetzt hat.

A II/27 1601

Bl. 57<sup>v</sup>

Anno et cetera 1601, am neunnden may.

Vor den ehrentachtbarn Johannem Reider und Rolanden Ley, beiden burgermeistern zur zeit der stadt Siegbergh, haben die ersame Albrecht zu Stostorff und Jannes, etwan Arbeitz Johans son daselbst, bei iren manlichen ehren und trauwen mit handtastung anglobt und versprochen, die noch hinderstendige hundertundsechszig Thaler heubtgeltz von der wiesen, so obgemelter Albrecht und Rörich zu Stostorff hiebevorn auß den geistlichen guetern an sich erkaufft, auf zukunfftig Oestern des jairs et cetera tausendsechshundertundzwei neben geburlicher pension oder interesse unfelbar abtzulegen und den achtbarn Heinrichen Haenradt, stadt renthmeistern hieselbst, seiner deßhalb angenomener burgschafft zu quitiren und gantz schadtloß zu halten, alles sonder argelist.

Am neunnden juny, anno ut supra, haben die erbare Mattheis Brembt von Bruell und Margaretha, sein eheliche hausfraw, gegen Vaissen Simons ad agendum et defendendum cum omnibus clausulis consuetis in meliori forma constituirrt und volmechtig gemacht, den ehrenhafften und erfarnen Adolphum Newkirchen, vereidten procuratoren dieses adelichen delegirten gerichtts Siegbergh et cetera.

A II/27 1601

Bl. 57<sup>r</sup>

Anno et cetera 1601, am 21ten july.

Vor Johannem Reider und Rolanden Ley, beiden burgermeistern, hat der achtbar Jorgen Delwich, burger der stadt Collen, gegen den erbarn Johannem Lanckum, burger und ferbern alhie zu Siegbergh, hinderstendiger schulden von etwan Dederich Vorsten herkommendt, sich beclagt und mit rechnungen erweißlich auffgelegt, das ermelter Johann ime noch von allerhandt wahr[e] zum ferbgetzeugh schuldig, 264 Thaler, 12 Albus, und an pacht vom hauß in der Mullengassen 42 Thaler.

Dargegen ermelter Johan Lanckum mit rechnungh inbracht, das er an vorgerurtem hauß notwendigh verbauwet und an das ferbgetzeugh gelacht 96 Thaler, so an der vorschrieben geforderter schultsumma zu kurtzen sein sollen et cetera.

Am 2ten augusti, anno ut supra, hat Peter von Nuinekirchen Johannem Knuetgen vor der Holtzpfortzen gepfant.

Anno ut supra, am 25ten augusti, hat Peter von Much obgemelten Johan Knuetgen gleichfals gepfant.

A II/27 1601

Bl. 58<sup>v</sup>

Anno et cetera 1601, am 4ten july.

Anstat und auß verwilligungh des Edelfesten Berthrams von Metternich, ambtman und scholtissen zur zeit alhie zu Siegbergh, ist Johannem zum Hasen wegen seiner anlag und forderung gegen die widtwe etwan Thoenis Beckers von der Balthen immission geschehen, in ein stuck landtz uber der Siegen, an einer, etwan

Druetgen Flachen erben und zur ander seiden Severinen Becker gelegen, dasselbig in handt zu halten biß die letzte schult, so etwan Goedt zum Ochssen zur notturfft, mit erleubnis der obricheit gemacht, betzalt werden. Actum ubermitz Johannem Reider, burgemeister, und mich, Johannem Guilich, gerichtschreibern et cetera. Anno et cetera 1601, am 22ten octobris, hat Vitt zu Rodt Johannem Knuetgen vor der Holtzportzen gepfant. Anno et cetera 1601, am 7ten decembris, hat Berthram Worm Zachariam Landschadt gepfant. Anno ut supra, am 9ten decembris, hat Heinrich von Kuedenkhoven Zachariam Landschadt gepfant. Am 10ten decembris, anno ut supra, hat Adolff Lederreider Johannem Knuetgen gepfant. Anno et cetera 1602, am 16ten january, hat Berthram Worm Herman Manchwerck gepfant.

A II/27 1602

Bl. 58<sup>r</sup>

Anno et cetera 1602, am 27ten february, hat Mergh Wolffs Petern zum Kranen gepfant.

Anno ut supra, am 21ten marty, hat obgenante Mergh [*Wolffs*] gedachtem Petern [zum Kranen] die pfendt auffbieten lassen, davon der scholtis selbst sein jura empfangen.

Noch am 22ten marty im jair vorschrieben, hat Johan Rultz Wilhelmen Hoiffschmit gepfant.

A II/27 1601

Bl. 59<sup>v</sup>

Johan Reider und Rolandt Ley, beide burgermeistere zur zeit zu Siegbergh, am 4ten augusti, anno et cetera 1601.

Uff vorschrieben datum, auß sonderlichen dartzu bewegenden ursachen, hat der ersam Johan, etwan des erbarn Johan Duppens des alten für der Holtzportzen, burgers alhie zu Siegbergh, und Metzgen, eheleut nachgelassener son, für sich, seine erben und nachkomen frei, öffentlich, ungedrungen und ungetzwungen, seinen halben brueder und schwestern von jetzganter Metzgen, seiner mutter, und Petern von Volbergh in zweiter ehe geschaffen, gegeben und auffgetragen, seiner mutter elterlich anererbtet gut zu Erren auff der Roir, im landt von Guilich gelegen, dasselbig nach todt der mutter allein für sich erb und eigenthumblich zu haben, zu gniessen und zu gebrauchen, alles ohn sein donatoris und seiner erben insagen oder wiederreden, gleich und in allermaissen, als wan diese giffit vor gericht, da die gueter gelegen, geschehen were und sunst zu recht bestehen kundt, solt oder möchte, sonder geferdit und argelist.

A II/27 1602

Bl. 59<sup>r</sup>

Anno et cetera 1602, am 27ten marty.

Ubermitz und durch den Edelfest Berthramen von Metternich, ambtman und scholtiß, in gegenwortigkeit burgermeister und räths zur zeit alhie zu Siegbergh, ist in namen und von wegen unsers ehrwürdigen großgebietenden lieben Herrn et cetera Goddarten Kremer intimirt und verboten nichts von sich zu geben noch folgen zu lassen so etwan Johan Strohausen zustendig und er in seiner administration oder verwaltung hinder sich hat, biß daran, das dessen erben wegen sein, Strohausen, unlengst alhie begangener uberfarung abdracht gethan.

Anno ut supra, am achten july, hat Bernardt Worm Johannem Tuchscherer gepfant.

Am vierundzwentzigsten july, im jair wie vorschrieben, hat Hans auß der Mellenbach in geburlicher form rechtens Schwedern Peltzer vor der Holtzportzen volmacht gegeben, von seinem broder Hennen in der Mellenbach und dessen consorten erbung und vertzigh antzunehmen uber alsolche gueter als er obgenantem seinem broder und schwestern hiebevot abgekaufft, von etwan Johan von der Balthen herkommt et cetera. Actum coram Johanne Luninck, scabinis, et Johanne Reider, consule Siegbergen. Anno et die quibus supra.

A II/27 1602

Bl. 60<sup>v</sup>

Anno et cetera 1602, am 25ten augusti, coram Johanne Reider ut Rolando Ley, consulibus, haben Wilhelm von Wissensheim, burger alhie zu Siegbergh, und sein son Heinrich einsteils und Johan Keulartz und Herman Claissen von Guißdorff, als constituirte anwelve irer mitconsorten andertheils, öffentlich und eindrechtig bekant wilcher gestalt des sterbfals halber von etwan Guertgen, vorgedachts Heinrichen abgestorbener hausfraw herkommendt et cetera, sie undereinander sich verglichen hetten, das obgemelter Wilhelm und sein son, beclagte, den angemästen clegern wegen abforderung halben theils aller nachgebliebener gereider und ungereider gueter einmaill gut thun soll sechsundachtzig Thaler, dero jetzo alßbalt sechzehn, und die ubrige siebentzig Thaler auf negstkunfftig Lichtmissen unvertzoglich erlacht werden sollen, alßdan auch vertzigh und außganck heruber wie breuchlich und recht ist geschehen soll, vor

wilche betzalung gnanter Wilhelm principall heubtman und burgh worden ist, im pfall der nott sich an dem haben zu erhollen, neben aller deßhalb ergangenen unkösten und schaden, sonder argelist.

A II/27 1602

Bl. 60<sup>r</sup>

Anno et cetera 1602, am 9ten septembris.

Vor dem ehrentachtbar Johann Reider, burgermeister, und mir, Johann Guilich, gerichtschreibern zur zeit alhie zu Siegbergh, ist komen und erschienen der erbar Johan Barthausen etwan m[eister] Hansen, wundtartztes nachgelassener son, und hat in beiwesen seiner mutter Marthe und stieffvatters Lienhardt, Maurmeisters, auch seiner vormunder, benentlich Volmans Johans und Gerhardten Peltzers, öffentlich bekant, das seines antheils wegen der verkauffter behausung zum Kleinen Weidenist, auch der Pfenning halber, so ime und seinen bruedern in der heiradtsberedung mit dem stieffvatter außvermacht, er vor und nach zu seiner notturfft und erlernten handtwercks von der mutter und stieffvatter also vill Pfenningen auffgenommen und bekomen, das ime nach todt der mutter von allem wie vorschrieben, mehr niet, dan noch dreissig Thaler Colnisch und anderthalb bett, wie das mit seinem zubehör stehen soll, durch den stieffvatter gehandtreicht und gut gethan soll werden, sonder argelist. Des soll und will ermelter stieffvatter gedachtem Johan Barthausen zu seiner jetzo vorgenomener außreiß ohn abtzugh noch erlegen zehenden halben Thaler.

Bl. 61a<sup>v</sup> [*lose Einlage. Nicht von der Hand Gülichs*]

Anno et cetera 1602, am 26ten marty, coram scholten [Johann] Reider et [Rolandt] Ley.

Anno ut supra ist etwan Johann Werappels nachgelassenen kind, Dorothea gnant, von ime und Cecilien seiner eheligen hausfrau, geschaffen, zu vormundern angesetzt Herman Schloßmecher und Goddert Schomecher von Lechenich.

Auff anhalten und designation Georgen Scheltens, nemlich das etwan Theis am Zinckelsputz seinen stall hinden an seinem haus in der Holtzgassen den genachbarten auf die soe zu nahe gesetzt und uberbauwet, auch das derselb hiebevorn anglobt haben solle, das er clegers willen davon machen und ein steinen sarck in seinen hoff, das wasser darin zu keren, setzen wolle et cetera, hat Reinhart, der bott, in seiner leibsschwachheit zu bett ligendt, nach empfangung des heiligen nachtmals Christi, mit gutem verstandt gesagt und bekant, ime kundig und bewust sein, das ermelter Theis gerurten stall den nachbaren zu nachtheill in die soe

Bl. 61a<sup>r</sup> [*lose Einlage. Nicht von der Hand Gülichs*]

sonderlich so weidt ubersetzen lassen, als jetzo der ganck zwischen imme, Theissen und Engelßkirchen, in den hoff oder garten erfunden werdt, dan ermelts Theissen stall vorhin hart wieder Engelskirchens gehucht oder stall gestanden, wie auch in sein, Theissen, stall noch mauerwerck in der erden, darauff voriger alter stall gestanden, sich erfinden solle.

Deponirt darneben, das er hiebevorn in der burger hauß darbei gewesen und gehort, als solchen uberbauwens halber clagh vorgefallen, das gnanter Theis vor dem Herrn ambtman anglobt, dieserhalb clegers [Georg] Scheltens willen zu werben und gesagt, er wolle ein steinen sarck, vier fuß weit und vier fueß breit, in seinen hoff setzen, auch ein fußkebggen legen lassen und darmit das wasser in solchen sarck leiden, also das den nachbaren daher kein schadt entstehen solle.

Actum coram Reider et Ley, anno et die ut supra.

Bl. 62<sup>v</sup>-Bl. 62<sup>r</sup> [2 Leerseiten]

A II/27 1602

Bl. 63<sup>v</sup>

In sachen wegen angeclagten uberbauwes zwischen den ehrenthafft und achtbarn Georgen Schelten, burgermeistern zur zeit alhie zu Siegbergh an einem, und Johann Scholtiß dem alten, Johann auff dem Graben und Erwinen Schwartz, als angeordneten curatorn oder vormundern, etwan Jacob Scholtissen nachgelassen underjarigen kinder andertheils. Ist hiemit auff eingenommen augenschein auch weilandt des edelfesten Berthrams von Metternich, amtmans, und Reinhardten, stadtbottens alhie zu Siegbergh, vorbrachte schriftliche kundtschafft und respective relation, durch die auch edell und ehrenvest Casparn vom Zweivell zu Wahn und Johann Luninck zu Niederpleis, beide scheffen dieses adelichen gerichts Siegbergh, recessiert und verabscheidet, das beclagte vormundere an stat irer pflegkinder den ubergesetzten stall, getzogener leynen nach, anderthalben fuß von der soen inrucken und also vortan gerurte soe biß an das erb im Brewhoff weiten und eröffnen sollen, und soll in alsolche soe weiters kein wasser fallen noch gekiert werden, dan was von beiderseidtz parteien tachern in der gassen felt. Also zu verstehen, das auß der pflegkinder hoff in der Holtzgassen hinden irem hauß daselbst gelegen, in vorgerurte soe uberall kein wasser geleidt, sonder an der ander seiden, nach Thoenis Engelskirchen, außgekieret werden soll.

A II/27 1602

Bl. 63<sup>r</sup>

Dem vorgangen soll darnach das ortt mauren, so auß bevelch vorgedachtes amtmans für der pflegkinder pfortz in vorberurter gassen gelacht, von dem clagenden burgermeister wiederumb abgeschafft und hingemenomen werden, alles sonder argelist.

Actum am 28ten septembris, anno et cetera 1602.

Anno et cetera 1603, am 15ten may, hat Gerhardt Peltzer Driessen Muller die vorhabende erben wegen gethanen kauffs mit Hardtlinio zur Burgh gerichtlich verbieten lassen.

A II/27 1603

Bl. 64<sup>v</sup> [28. Mai 1603; *Fronleichnam/Sacramenti* = 29. Mai 1603]

Anno 1603, in profesto sancti Sacramenti, coram Joanne Reider et Rolando Ley, consulibus, hat Frantz Knuetgen zu der erbtheilungh zwischen ime und seinem schwager Petern Munch vortzunehmen und zu halten constituirt und volmechtig gemacht die erbare Adolffen Becker vom Zehehoff und Johannem Oem Johan der gestalt, was dieselb ubermitz seine vormundere hierin thun und lassen werden, das solchs sein guter will sein und bleiben solle, wolle auch dasselb in alwegh vor gnehm, stet, vest und unverbrochen halten, alles sonder geferdit und argelist.

Bl. 64<sup>r</sup> [Leerseite]

A II/27 1603

Bl. 65<sup>v</sup>

Anno et cetera 1603, am 18ten juny, hat D[octo]r Melchior Lyßkirchen per constitutum Severinen Becker gepfant.

Eodem anno et die, hat Heinrich Scheuffgen Lienhardt Weidtz, offerman, gepfant mit einem zinnen kumpgen.

Noch hat Clemens son von Happerschois ermelten offerman [*Lienhardt Weidtz*] auf dasselbig kumpgen gepfant.

Am 30ten juny, anno ut supra, hat Johan Hochradt Johannem Knuetgen die pfendt auffbieten lassen.

Anno ut supra, am 4ten july, hat Lienhardten, offerman, die pfendt aufbieten lassen.

Am 4ten augusti, anno ut supra, hat Peter Becker zu Overadt Thoennis Boeßhennen die pfent auffbieten lassen.

Am ersten octobris hat Hans Weißger Claissen Becker fur der Holtzpfortzen auff ein pfandt, so mit funff Schilling quitirt, wiederumb gepfant.

Anno ut supra, am zweiten octobris, hat Peter Ley zum Wolff, jetzgemelten Claiß Becker gepfant, davon ein besonder pfandt eingeliebert.

Am achten octobris haben zwen von Krawinckell, beide Peter gnant, Theissen Loerer von Aldenkirchen, auf ein pfant gepfant.

Bl. 65<sup>r</sup> [Leerseite]

A II/27 1590

Bl. 66a<sup>v</sup> [*nachträglich eingeklebtes Blatt. In späterer Zeit mit S.66a“ beschriftet. Nicht von der Hand Guilichs*]

Auf vorgangene bewilligung meines ehrwürdigen gebietenden Herrn abten haben burgermeister und rät dieser statt Siegbergh an heut, dato, in und zu behuff der Kirchen hieselbst, und wahin solchs mit vorwissen obgenanten unsers ehrwürdigen Herrn ferner verordnet magh werden erblich verkaufft und uberlassen Thiell Hoiffschmit und Christinen, eheleuten, ein ort erffs gegen irem hauß uber, in der Augustiner erb gelegen, vor an der straisen binnen den mauren, 28 fueß breit und 55 langk, auff die kant von der Engergassen und von hinden zu auff die Kauwerzingsch schiessent, dergestalt, das ermelter Thiell solch erb seins gefallens bebawen und des maurwercks ausserhalb an der Kauwerzungen zu seinem vorthell und nutz gebrauchen soll, jedoch mit dem anhang, das keuffere bei[d]seit nach der Augustinerherren hauß und erb uberall in dem gehuchte, so er auffrichten wurde, kein finster noch außsehens, auch kein tachdrup haben soll. Wilcher kauff beschehen und troffen ist vor und umb hundert gemeiner Thaler,

Bl. 66a<sup>r</sup>

auff negstkunfftig Martini der Kirchen und dem dartzu verordenten zu erlegen. Und da sach were, das solche erlegung oder betzalung zu alsolchem bestimbtan tag niet geschehen wurde, sollen keuffere dieselb hundert



Thaler jairs mit sechs Thaler verpensionieren. Des ist innen die gunst geschehen, das sie vorschriebene heubtsum in zweien terminen zu obbestimten St. Mertenstag mit erscheinender und hinderstendiger pension sollen und mögen ablegen, für wilches alles obgenante keuffere dero Kirchen ire hab und gueter verunderpfent.

Geschehen an sent Matthiastagh, anno [15]90.

[unten nachträglich angebrachter Bleistiftvermerk: 1590, febr[uar] 24.]

Bl. 66<sup>v</sup> Leerblatt

A II/27 1603

Bl. 66<sup>r</sup>

Anno et cetera 1603, am 9ten octobris, hat Adolff von Wipperfurdt wegen funffzig Thaler heubtgeltz, und daher in das dritte jar auffgelauffener pension, David Leiendecker die vorhabende vererbungh seiner verkauffter heuser (so ime, Adolffen verschrieben,) gerichtlich verbieten lassen, wilches ime wie bruchlich kundt gethan.

Anno ut supra, am 22ten novembris, hat Peter Ley Claissen Becker für der Holtzportzen die pfendt auffbieten lassen, davon am 24. novembris empfangen jura, nemlich 20 Albus für ein flesch weins, ich dem amtman zu handen gestalt.

Anno & die ut supra. Vor den Edelfesten Casparen vom Zweivell, amtman, und Johann Luninck, scheffen, vort Johann Reider und Rolanden Ley, beide burgermeistern zur zeit zu Siegbergh, ist Meister Heinrich zum stadt und gerichtsbotten an statt des negst verstorbenen Reinhardten Fuchs angenommen und hat sein juramentum in forma geleistet. Schloßmecher von  
[Der Text wird nicht weitergeführt]

A II/27 1603

Bl. 67<sup>r</sup>

Anno et cetera 1603, am 27ten novembris, hat Friederich Pfeill, als volmechtiger des ehrentachtbarn Peter Bruins, burgers der stadt Collen, Thewissen von Soncheradt gepfant.

Anno et cetera 1603, am 13ten monats novembris.

Auff clagh und anhalten der tugentsamer Elßgen Vor der Hallen, etwan Michell Vaßbenders des jungeren nachgelassener widtwen, gegen und wieder die auch tugentsame Cordula, weilandt Michell Vaßbenders des alten gewesene hausfraw, hat der Edelfest Caspar vom Zweivell zu Wahn, zur zeit amtman und scholtiß alhie zu Siegbergh, erleubt und zugelassen, wegen angemäster clagh, das die jairpechten, so ermelter Cordulen bei Johann Trommenschleger, Herman Schreder, Wilhelmen Schloßmecher und Goddarten Leiendecker jetzo fellich seindt und kunfftig erfallen werden, in verbott und zuschlag zu legen, wie dan Thoenis, der gerichtsbott, referiert hat, das geschehen sei et cetera.

A /II 27 1604

Bl. 67<sup>r</sup>

Anno et cetera 1604, den 9ten marty, hat Merten von Geißlär Thewissen von Soncheradt gepfant.

Noch am 10. marty, anno ut supra, hat Thoenis zu Bruell im Nummerich Thewissen von Soncheradt gepfant, Anno ut supra, am 24ten marty hat Merten von Geißlär Thewissen von Soncheradt die pfendt auffbieten lassen, davon des scholtissen jura noch zu erlegen.

Eodem anno, am 27ten marty, hat obgenanter Thoeniß zu Bruell ermeltem Thewissen gleichfals die pfendt auffbieten lassen, davon ich des scholtissen jura, benentlich 20 Albus, für ein flesch weins empfangen. Noch Hennes zu Kuedenkhoven jetzgemeltem Thewissen die pfendt auffbieten lassen, am jair und tagh wie vor, davon ich des scholtissen jura empfangen.

Anno ut supra, am 29ten Marty ....[Textlücke].... von Menden Jacoben zur Ecken [unvollständig]  
Am ...[Textlücke].... hat Hundt Johan von Limpergh Bertram Tucking [unvollständig; Textabbruch]

A II/27 1604

Bl. 68<sup>v</sup>

Anno et cetera 1604, am 30ten marty, ist Johan, etwan Kalber Thönis son zu Meilän im Walscheidt wegen das er thätlichen gewalt halber, so er vergangner tagh im hauß zum Weiler geubt und begangen, in haftung gezogen. Derselben auf vorbit seins broders und anderer frundt wiederumb gegen gethanen uhrfrieden ohn weiter entgeltus (dweill er ein armer gesell ist und etlicher maissen mit den synnen niet zum besten verwart) mit gnaden erlassen.

Actum coram Casparo a Zweivell, satrape et cetera.

Eodem anno, am 9ten aprilis, hat M[eister] Heinrich, glaßmecher und burger zu Collen, wegen eines auffgesprochenen ochssens Lienhardten Weitz gepfant. Und hat Thoenis, bott, anstat eines bekanten pfandtz als funff Schilling vor meine gerechtigkeit mir zubracht.

[Jörgen] Delwich g[egen Johan] Ferber.

Anno ut supra, am sechsten aprilis, hat Jörgen Delwich, burger der stadt Collen, wegen 60 Thaler hinderstendigen haußpachts und 18 Thaler auffgelauffener pension (ohne was er sunst weiter zu forderen hat) die gereide gueter Johan Ferbers in der Mullengassen durch Heinrichen, der stadt bott, wie derselb referiert, in verbott und zuschlag legen lassen.

[Heinrich] Haenrath g[egen] Ferber

Folgenden tagh Heinrich Haenradt und Eberhardt im Neuwenhoff wegen irer forderung gleichfals durch ermelten botten geschehen lassen.

A II/27 1604

Bl. 68<sup>r</sup>

Erbgnamen Rorichs zu Wegh g[egen] [Johann] Ferber.

Anno et cetera 1604, am 21ten aprilis.

Auß bevelch des burgermeister Johan Reiders haben etwan Rörichs zu Wegh nachgelassene sön wegen holtz, wilchs sie Johan Ferber in der Mullengassen uberlassen, ungeferlich sich an 40 Thaler erstere kunt dessen gereide gueter in verbott und zuschlag legen lassen, wilches der hausfrauwen intimirt ist.

Erbgnamen Wuestens gegen Ferber.

Am 22ten aprilis, anno ut supra, hat Woltherus Sulderbeck crafft vorbrachter volmacht in namen der curatoren, etwan Heinrichen Wuestens nachgelassener kinder, des verwichenen Johan Ferbers gereide gueter wegen eines auffgerichten und noch unvollentzogenen contracts, darauß die summe sich hinderstendig (salve saniori cadenilo) ad 255 Thaler erstreckt, in verbott und zuschlag legen lassen, mit protestation, das anderer mehr angebener creditoren halber kein distraction der gueter beschehe. Er oder seine principalen seien dan erstlich der gebur dartzu citiert und heruber angehört. Actum coram consule [Johann] Reider.

A II/27 1604

Bl. 69<sup>v</sup>

~~Am 12ten may, anno ut supra.~~

~~In crafft beschehener pfandung und auffbietung Johans auf der Steinen zu Geißlar gegen Thewissen von Soncheradt ist ime, Thewissen, in sein hauß die pfandung wie bruchlich~~

Am ...[Textlücke]... may, anno ut supra.

In crafft beschehener pfandung und auffbietung Thoenissen Bruell g[egen] Thewissen von Soncheradt ist ime, Thewissen, in sein hauß angekündigt, ermelten Thoenissen inwendig sechs wochen und dreien tagen zu befriedigen. Wan niet, sollen gereide pfendt außgetragen und anstunt ohne einichen ferner avstant geschetzt und umbgeschlagen werden.

Am ...[Textlücke]... may, hat Elßgen zum Winter Hansen Fischer gepfant.

Am 12ten may hat Johan auff den Steinen zu Geißlar Berthramen Tücking die pfendt auffbieten lassen.

Am ...[Textlücke]... may, anno ut supra, hat Joseph, jud von Erpell, crafft einer handschrift von 30 Thaler etwan Theissen Loerers für der Holtzpfortzen gueter in verbott und zuschlag legen lassen.

A II/27 1604

Bl. 69<sup>r</sup>

Immissio g[egen] Buck et cetera.

Anno et cetera 1604, am 2ten juny.

Ubermitz den H[ern] ambtman Zweivell und burgermeister Reider ist Heinrichen Rost in namen und zu bebuff seiner stieffdochter Magdalenen crafft etwan Wilhelmen Worms auffgerichten und hinderlassenen testamentz, wegen hundert Reichsthaler heubtgeltz, immission an dem hauß zum Weidenfeldt, in der Holtzgassen gelegen, beschehen.

Eodem anno et die, hat Thewis von Söncheradt an handt obg[nanten] ambtmans anglobt, Hennessen zu Kuedenkoven auff betzalung seiner schultforderung 75 Thaler auff negstkunfftig Jacobi und den ubrigen rest ein monat zeits darnach negstfolgent gantz unfelbar zu erlegen und innen wol zu betzalen bei dero commination, da solchs eins oder andertheils niet geschehen wurd, das alßdan auff beschehene pfandung und auffbietung seiner gereider gueter, mit der distraction und umschlag derselben ferner soll procedirt werden, wie rechtens ist.

Anno et cetera 1604, am sambstagh, den funfften monats juny.

In begierter immissionssachen Gerhardten Greffrädts gegen Druetgen auff dem Ort hat Jacobus Guilich als constituirter anwalt crafft

Bl. 70<sup>v</sup>

auffgelegter volmacht substituirt, Friederichen Pfeill angeregte immission zu bitten und zu erhalten, auch darbei zu thun, was sich desfals ferner in recht geburt et cetera.

Am 26ten may anno et cetera [1]604 hat ....[Textlücke]... zu Soncheradt seinen stieffson Thewissen die pfendt auffbieten lassen.

Peter Bacharach g[egen] Ferber.

Anno ut supra, am dritten juny, hat Peter Bacharach von Colln gegen Johannem, ferber von Lanckum hinderstendiger schult sich beclagt siebentzig Thaler ungeferlich, jedoch dessen zu gueter rechnung sich referierendt et cetera.

A II/27 1604

Seldenreich g[egen] Ferber.

Noch Severin Seldenreich von Bäßweiler gegen obgn[anten] Johannem Ferber, beclagten, sich laut vorgebrachter handtschriefft sieben setzell gebranten weidtz weniger ein thon, das setzell für 42 ½ Thaler Colnisch. Darauff bekant empfangen zu haben, wie auch hinden auf der handtschriefft vertzeichnet stehet, nemlich zusamen 87 Thaler und funff Albus.

A II/27 1604

Bl. 70<sup>f</sup>

Burgermeister und rhät, am 12ten may, anno et cetera [1]604 et cetera.

Uff vorschrieben datum hat die erbar Grietgen Bartscherersche ubermitz burgermeister und rät obgemelt, gegen Peterm Ley zum Wolff ein beleidt gehalten und sich beclagt, wilcher gestalt ermelter Peter an seinem hindersten neuwen auffgerichten baw mit dem ferckenstall sei uberbauwet, auch setlicher maissen wieder altherkomen das wasser von seinem tach des neuwen bauwes auff ire erb kommen und fallen lasse et cetera. Warauff nach eingenomenem augenschein und abgehorte kuntschafft recessirt und verabscheidt, das er angeregten ferckenstall, wie auch den wasserfall zwischen dieses und negstfolgent Johannis Baptiste abschaffen, und gerurten ferckenstall weiter niet, als von dem obersten stein bei dem putz im Dalhoff biß unden auff die kant von dem ortt mauren bei der Schmitten, dahin ein paell oder laich hat sollen gesetzt werden, ausfueren soll. Jedoch da gedachter beclagter zwischen dieses und dem praefigirten termino das widerspill ( wie er sich angemäst zu thun) erweisen wurde, soll ime vorbehalten und hiedurch unbenomen sein, alles sonder argelist.

A II/27 1604

Bl. 71<sup>v</sup>

Eodem anno & die coram supradictis, hat Kirstgen Veldener zur Ecken in namen seines stieffsons Johan Meisenbachs gegen Peteren Ley zum Wolff ein beleidt gehalten und sich beclagt, was gestalt wieder hiebevot gehalten beleidt und gegebenen bescheidt gedachter Peter an seinem neuwen baw am hindersten gyfell etliche finster machen, auch das wasser von seinem tachwerck auff sein erb kommen und fallen lasse, hat auch zu fernem bericht dieser anclagh ein abschriefft des gerichtsbuchs vorgelegt und umb abschaffung sothanigen uberbauwes gebetten, warauff nach eingenomenem augenschein und vorbrachten bericht erkant und verabscheiden ist, das beclagter Peter Ley die angeregte finstern durchauß zumachen, auch den

angegebenen wasserfall ableiden und uber sich nehmen oder aber clegers willen in behuff seines stieffsons vorgemelt werben und machen solle, sonder argelist.

Am 18ten juny, anno ut supra.

Vor Johannem Reider, burgermeistern, und mir, Johannem Guilich, gerichtschreibern zur zeit alhie zu Siegbergh hat Thewis Soncheradt angelobt, N seinen stieffvatter zwischen dieses und montagh, den 12ten zukunfftigen monats july, zu befriedigen, wo niet, das alßdan pfendt außgetragen, geschetzt und umbgeschlagen sollen werden, wie recht ist, daran diese vergunstigte zeit gekurtzt werden soll.

A II/27 1604

Bl. 71<sup>r</sup>

[Gerharten] Greffradt g[egen] Trost.

Caspar vom Zweivell, ambtman und scholtis, vort Johan Luninck, scheffen zur tzeit des adlichen gerichts Siegbergh, am ersten monats july, anno et cetera [1]604 et cetera.

Uff vorschrieben datum und anhalten des ehrenthafften Friederichen Pfeils als substituirten anwalts des auch ehrenthafften Jacobi Guilichs, in gebettener immissionssachen des erbaren Gerharden Greffradtz, burgern der stadt Collen, gegen und wieder die auch erbare Druetgen auff dem Ort alhie zu Siegbergh, haben vorgedachte scholtis und scheffen wegen angeclagter zweier hundert Thaler heubtsum, und daher erschiener und unverrichter pension, a[n] dato auffgerichter pfandtverschreibungh ermeltem substituto an die behausungh auff dem Ort sambt hinderligenden zweien heusern, wie alhie recht und breuchlich, anrichtungh und darüber ban und frieden gethan, darvon auch ire gewonliche urkuntt empfangen, wilche beschehene immission stehet ein jair sechs wochen und drei tagh, dergestalt, wofern beclagtinne inwendig jetzbenenter zeit alsolche vorschriebene heubtsumma auffgelauffen unverrichte pension, neben kost[en] und schaden, so derwegen ergangen, dem cleger seiner hausfraw und erben niet erlegen und gut thun wurde,

Bl. 72<sup>v</sup>

das alsdan auff ferner anhalten, schetzung, umschlag und distraction der gesetzten underpfendt wie alhie breuchlich geschehen solle, ohne argelist.

[Adolff von] Duißbergh g[egen] [Thewis] Soncheradt.

Anno et cetera [1]604, am 15ten july.

Vor dem ehrentachtbaren Johannem Reider und Rolanden Ley, beiden burgermeistern zur zeit zu Siegbergh, ist erschienen der ehrenhafft Adolff von Duißbergh, burger der stadt Colln, wonhafft im Gruenenschildt am Maltzbuchell, und hat gegen Thewis von Soncheradt sich angeben und vermögh auffgelegter handschriftt beclagt dreihundertundsiebentzigsieben Gulden Colnisch, an außgeholtten und geborgten wullengewandt von colören und sunst, ohne das er noch bei andern seinen glauben vor innen gestreckt derwegen und sonderlich, dweill er in erfarungh bracht, das noch andere sein, Thewissen, creditoren auß vorgerurten sein clegers gut und wahren irer forderungen contentirt und befriedigt worden sein. Als hat ermelter Adolff gebetten und begert, ime ferner in schultforderung gegen genannten Thewissen keine vorgreifen zu lassen.

A II/27 1604

Bl. 72<sup>r</sup>

Am 17ten july, anno ut supra.

Ubermilt die ehrentachtbar Johannem Reider und Rolanden Ley, beide burgermeistere zur zeit alhie zu Siegbergh, ist der todte leichnam etwan Theissen Nagelschmitz von Eschweiler besichtigt worden, wilcher gesterigs tags, als er sich baden wollen, in der Siegen gegen der Judenngassen verdruncken, warauff in namen unsers hochwurdigen großgebietenden Herren abten et ceterea erleubt ist, den todten leichnam christlich zur erden zu bestatten.

[Johann] Hochradt g[egen] [Thewiss] Soncheradt.

Am 29ten july, anno ut supra, hat Johan Hochradt Thewissen Soncheradt die pfendt auffbieten lassen.

[Johan] Rultz g[egen] Peler.

Am 5ten augusti, anno ut supra, hat Johan Rultz Nelliß Dederich die pfendt auffbieten lassen.

[Reinhardt] Fischer g[egen] [Jacob] Munch.

Anno ut supra.

Am letzten septembris hat Reinhardt Fischer Jacob Munch gepfant.

*[Dries]* Paffrodt g[egen] *[Thewis]* Soncheradt.

Eodem anno et die, hat Dries Paffrodt und Berndt von Koningswintern Thewis Soncheradt gepfant.

*[Peter von]* Rantzell g[egen] *[Johann]* Ferber.

Anno [1]604, am ....*[Textlücke]*... septembris, hat Peter von Rantzell gegen Johann Ferber in der Mullengassen sich angeben und beclagt 53 ½ Thaler, herkommend von einem pferdt, dafür er, Peter, von innen bei dem kirchenhalffman zu Wahn verburt hab.

A II/27 1604

Bl. 73<sup>v</sup>

Newkirchen g[egen] Fischer.

Anno ut supra, am 26ten octobris, hat Bernhardt Newkirchens hausfraw Hansen Becker den jetzo furgenommenen baw auffzurichten ( weill der tagh in irer stuben dardurch benomen kan werden ) gerichtlich, und wie sich geburt, verbieten lassen, wilches ime, Hansen, durch Heinrichen Schloßmecher, stadt und gerichtsbotten (wie derselb referirt hat ), intimirt worden.

*[Dries]* Paffradt et consorten g[egen] *[Thewis]* Soncheradt.

Am 14ten octobris, anno ut supra, haben Dries Paffrodt und sein mitgesell, Thewissen Soncheradt die pfendt auffbieten lassen.

Eodem anno et die, hat Reinhardt Fischer Jacoben Munch die pfendt auffbieten lassen.

A II/27 1604

*[Johan]* Borckott g[egen] *[Herman]* Trost.

Anno et cetera [1]604, am 27ten octobris, hat Johan Borckott, burger zu Collen, gegen Herman Trost von Essen hinderstendiger schult, laut vorbrachter handschrift, sich beclagt 38 ½ Thaler, und auff die besserei des verpfanten hauß ein verbott und zuschlag gethan.

A II/27 1604

Bl. 73<sup>r</sup>

*[Johan]* Wessel, schiffman, g[egen] Heinrich *[Knutgen]* auff der Bach.

Anno et cetera [1]604, am 3ten novembris.

Vor Johan Reider, burgermeister, und mir, Johan Guilich, gerichtschreiber zur zeit zu Siebergh, hat der achtbar Johann Wessels, schiffman, gegen Heinrichen Knuetgen auff der Bach und Schreiber Johann von Drostorff sich hinderstendiger schulden beclagt viertzeihen thonnen herings, jede thon vor zehen Thaler, weniger ein Ort, wilcher beschehener anforderungh obgenanter Heinrich gegenwortig, gestendig gewesen und darauff festlich anglobt, vorgedachten Johan Wessels seines angetheils, nemlich sieben thonnen auff Oesteren des kunfftigen sechshundertundfunfften jairs, jedoch viertzeihen tagh darnach negstfolgent unbefangen unfelbar zu befriedigen und clagloß zu stellen.

A II/27 1604

Hersell g[egen] Soncheradt.

Am 29ten novembris, anno ut supra, hat der wurdiger Herr Eberhardus Breuwer von Eupen, pastor in Hersell, wegen 20 ahmen weins, die ahm ad 7 ¼ Thaler, Thewissen von Soncheradt gepfant.

A II/27 1604

Dueren g[egen] Thewissen] Soncheradt.

Eodem anno & die, hat Heinrich Naeß, burger zu Dueren, in namen seines schwagerherren Gerhardts, im Schlusself dasselbst, gegen Thewissen von Soncheradt sich angeben und beclagt wegen auffgesprochen wullentuchs 237 ½ Gulden und eines setzell weidtz, für 45 Thaler und derwegen auff seine gueter ein verbott und zuschlag gethan.

A II/27 1604

Bl. 74<sup>v</sup>

*[Rutger]* Velder g[egen] Thewissen von] Soncheradt

Am 2ten decembris, anno ut supra, hat Rutger Velder, burger der stadt Colln, Thewissen von Soncheradt die pfendt auffbieten lassen, wegen burgschafft von 135 Gulden.

Kessel Thiel g[egen] Soncheradt.

Anno ut supra, am 4ten decembris, hat Kessel Thiell zu Ryndorff gegen Thewis Soncheradt sich beclagt 4 ½ ahm und 5 viertell weins, so er ime nach jetzigem vergangenen herbst auff gemeinen kauff in gutem glauben hab folgen lassen.

Heinrich von Ryndorff g[egen Thewis] Soncheradt.

Gleichfalls am selbigen jair und tagh hat Heinrich, der Junffern gewesener weingartner daselbst, gegen obgenanten Thewissen sich beclagt, neun ahmen weins. Derwegen beiden auff ire anhalten erleubt und zugelassen ist, alsolchen wein, so er ingeschräden, in verbott und zuschlag zu legen, darvon nichts zu vereussern, wie Heinrich Schloßmecher, stadt und gerichtsbott referiert hat, das durch innen beschehen sei.

A II/27 1604

Bl. 74<sup>r</sup>

[Hens zu] Lulsdorff g[egen] [Herman] Glaßmecher.

Am tagh Nicolai, anno ut supra, hat Hens zu Lulstorff, aus dem kirßpell Overädt, vor dem burgermeister Johan Reider zum Isermarckt öffentlich bekant, das ich, Johan Guilich, gerichtschreiber zur zeit zu Siegbergh, von wegen Herman Glaßmechers, burgers daselbst, ime in namen und zu behuff Engens, etwan Johans auffm Hasenbergh nachgelassen unmündigen kindtz, an heubtsum auffgelauffenem interesse, sambt ergangenen unkosten und schaden geliebert und zu handen gestalt zwentzig Thaler, jeden ad 52 Albus Colnisch gerechnet, auch mich, in namen wie oben, darvon quitirt, wilche Pfeningen auß etwan Engens vom Hasenbergh, so alhie zu Siegbergh bei dem Zinckelsputz zu hauß gesessen, nachgelassenen testament herkommendt und ermeltem pfliegendt legirt seindt.

Tuchscherer g[egen] Kelterbaum.

Anno et cetera [1]604, am 13ten decembris, hat Johan Tuchscherer in der Holtzgassen in namen etwan Wilhelms von Overadt seins schwagers nagelassener kinder, als tutor, Lienhardten Kelterbaum seinen vorgenommenen baw mit einem planckat hinder seinem hauß daselbst in der Holtzgassen durch mich, Johann Guilich, zur zeit gerichtschreibern alhie zu Siegbergh, wie breuchlich gerichtlich verbieten lassen, darmit ohn beleidt und

Bl. 75<sup>v</sup>

besichtigungh ferner niet vortzufaren, wilches ermelt Leonhardten hausfraw, auch Herman Manchwerck und Pannen Wilhelm, als den bawmeistern, intimirt und angekündigt ist worden.

Hersell g[egen] Socheradt.

Anno ut supra, am 15ten decembris [1604].

Auff beschehen.verbott und zuschlag hat der pastoir von Hersell Thewissen von Soncheradt, die pfendt auffbieten lassen

[Heinrich] Naß g[egen Thewiss] Soncheradt.

Eodem anno et cetera, am 16ten decembris [1604].

Vor dem burgermeister Rolandt Ley hat Heinrich Naß in crafft vorbrachter volmacht, auff Thewissen von Soncheradt ( da er ohne das in haftung gesessen ) den leibkommer avtzulegen begert, wilches ime zugelassen und niet abgeschlagen mögen werden, auf sein ferner erbieten, wofern die haußfraw innen niet verpflegen kundt oder wolt, das er ime die gebur verschaffen wolt, zu dem endt auch an den ferber alhie an der Colnerpfortzen verweisung gethan, darneben protestirt, das ermelter Thewis der haftung, ohn sein vorwissen und bewilligung, nit soll erlassen werden.

A II/27 1604

Bl. 75<sup>r</sup>

Am 23ten decembris, anno ut supra, hat der scholtis zu Dattenfeldt im ambt Windecken gegen Thewissen Soncheradt wegen dessen gebener handschrift sich beclagt 46 Thaler, herkomendt von einem pferdt, und dweill terminus solvendi verlauffen, umb betzahlung angehalten.

Eodem anno, am 24ten decembris [1604].

Als Thewis von Soncheradt, behaffter, auff bitlich anhalten seiner hausfrauwen und vorbitt anderer guter nachbar und guter frundt der haftung auß dem Schinckenkessell gnedig erlassen und in Heinrich Schloßmecher, des botten behausung, wegen des angelegten leibchommers in die eisen gesetzt, demnach ist ermeltem botten durch den burgermeister Johann Reider und mich ernstlich aufferlacht und eingebunden, bei leibssträff den behafften woll zu verwaren und niet entkomen zu lassen et cetera.

Am 20. decembris [1604], im jair wie vorschrieben, hat Hilgers Johan Dederichen Becker, wegen Schreiber Johan durch Heinrichen den botten pfandung ankundigen lassen, davon weill kein pfandt, außgenommen Hilgers Johan, mir meine gerechtigkeit gut gethan.

A II/27 1605

Bl. 76<sup>v</sup>

Anno et cetera [1]605, am siebenten january, hat Hilgers Johan Dederichen Becker die pfendt auffbieten lassen. Derwegen wegen des amtmans gerechtigkeit erlacht 18 Albus.

A II/27 1605

Johan Reider und Rolandt Ley, beide burgermeistere zur zeit alhie zu Siegbergh, am 22ten january, anno et cetera [1]605.

Als hiebevot Thewiß von Soncheradt seiner begangener uberfarung halber, nemlich das er durch seinen vilfeltigen getriebenen handell und handttierung hin und wieder vill guter leuth umb ire gut und währ zu bringen understanden, auch etliche mit list und betrog in schaden bracht et cetera, in haftung getzogen worden, und dan folgens der achtbar Heinrich Naß, burger zu Dueren, als constiturter anwaldt, in namen deren ehrentachtbar und ersamen Gerhardts zum Schlüssell und Werneres Judens respective burgermeisters und mitburgers daselbst, wegen deroselben rechtmessiger liquidirter schultforderung den leibchommer ime, Thewissen, avgelegt, darin ohne relaxation er biß an heut, dato, verhalten worden, das demnach der achtbar Bl. 76<sup>r</sup>

....[Textlücke]... obgnanten burgermeisters son erschienen, und hat auff vilfeltige bitt des behafften hausfraw Cecilien, auch intercession viler guter nachbar und frundt, auff alsochen arrest renuncyrt und denselben auffgehoben, jedoch mit dero außdrucklicher protestation, da ermelter Thewis kunfftiger zeit sich erhollen und zu gelt und gut wiederumb komen wurd, das auff solchen pfall vorgedachte creditorn irer forderung und was deren hinderstendig verbleibt sich unbegeben haben wolln. Warauff dan auß bevelch des edell und ehrenvesten Casparn vom Zweivell, amtmans und scholtissen alhie zu Siegbergh, mehrgedachter Thewis ubermitz gethanen uhrfrieden dero haftung wiederumb mit gnaden erlassen ist.

Und ist hiebei zu wissen, das vorgedachtes burgermeisters son dißmall auff betzahlung empfangen 24 elln colör tuch, davon innen Thewissen die elln gestanden 14 Marck Colnisch, darneben ein kauffzettell von einem pferdt, so ermelter Thewis einem roßteuscher im amt Bentzburgh uberlassen, davan ime noch zweiundzwentzigsten halben Thaler und vier Albus hinderstendigh.

A II/27 1605

Bl. 77<sup>v</sup>

Johan Reider und Rolandt Ley, burgermeistere, am elfften february, anno et cetera [1]605.

Uff vorschrieben datum, als Johan Ferber von Lanckum, in der Mullengassen, wegen begangenen ehebruchs, das er David Leiendeckers dochter bei seiner hausfrauwen beschwengert, sich selbst zur sträff gehorsam und freiwillig in haftung gestelt und ein zeitlanck im Schinckenkessell gesessen. Demnach auff vilfeltig anhalten und vorbitt guter nachbar und freundt ist ermelter Johan an heut, dato, in namen und von wegen des hochwurdigen und woledlen Herren Wilhelmen von Hochkirchen, abtt und Herrn zu Siegbergh, Strälen, Gulß und Euwenheim et cetera, unsers gnedigen großgebietenden Herrn, alsolcher haftung ohn einich ferner entgeltus mit gnaden erlassen.

A II/27 1605

Bl. 77<sup>r</sup>

Curatorium Michel Vaßbenders sons Petern. Anno et cetera [1]605, am 7ten february.

Ubermitz Johannem Reider, burgermeister, und Heinrichen Haenräd, renthmeistern zur tzeit der stadt Siegbergh, seindt etwan Michel Vaßbenders des alten nachgelassenen son Peter genant, von ime und Cordulen, seiner ehelicher hausfrauwen geschaffen, zu vormundern angesetzt und verordnet, Werner Rickh und Reinhardt auff dem hohen Steinwegh alhie zu Siegbergh, die auch alsolche curatorschafft gutwillig angenommen, jedoch weiter noch ferner niet, dan sich desselben pflighsons gueter und sachen alhie zu Siegbergh erstrecken et cetera.

Thiell zu Dollendorff g[egen] Scheuffgen.

Am elfften marty, anno ut supra, hat Thiell zu Dollendorff Heinrichen Scheuffgen die pfendt auffbieten lassen, wilche pfandung vor 14 tagen geschehen, doch mir kein bekant pfandt, sonder funff Schilling anstatt dessen durch Heinrichen, stadtbotten, zubracht, wie demselben bewust und referirt hat.

Des scholtissen jura, so ich empfangen, seindt gewesen 16 Albus.

A II/27 1605

Bl. 78<sup>v</sup>

Spich g[egen] Kraen.

Anno et cetera [1]605, am achten marty.

Ubernitz und in gegenwertigkeit Johann Reiders und Rolanden Ley, beider burgermeistern alhie zu Siegbergh, hat Peter zum Kränen auff zweihundertdreunddreissig Gulden Colnisch, so der edelfest Arndt von Hanff gnant Spich zu Rodt in namen der widtwen Schinckerns zu Unterbach an ime, Petern, burgschafft halber, im hinderstandt zu sein gefordert, an Reichs und Könningsthaler erlacht und ubertzalt hundert gemeiner Thaler, jeden ad 52 Albus Colnisch gerechnet, mit dem erbieten, da ermelte widtwe auß mitleiden und in erkentlichkeit seins grossen dieserhalb erlittenen schadens, innen des uberigen geringen rest gunstiglich niet erlassen wolte, das er denselben gleichfals gut thun soll und will, hat auch ermelter Peter herneben vermelt, das er antgetzogener burgschafft halber hiebevort etwan Anthonio Goyr, der zeit dienern auf dem hauß Rodt, sieben malder habern geliebert hab et cetera.

A II/27 1605

Bl. 78<sup>r</sup>

Caspar vom Zweivell, ambtman und scholtis, vort Johan Luninck, scheffen zur tzeit des adelichen gericht alhie zu Siegbergh, am 23ten monats july, anno et cetera [1]605.

Uff vorschrieben datum, clagh und anhalten der erbarer Coengen, etwan Erwins Schwartz nachgelassener widtwen, gegen etwan Theissen Loerers von Aldenkirchen dessen hinderlassener hausfraw und erben, ist dem ehrenthafften Friederichen Pfeill in namen und zu behuff obgemelter Coengen und deren erben wegen zweier hundert Thaler heubtgeltz und negstkunfftig Martini inschließlich zweiundsechzigsten halben Thaler, jeden ad 52 Albus Colnisch gerechnet, an des vorschrieben Theissen behausung und erbgerechtigkeit vor der Holtzpfortzen gelegen, immission und anrichtung beschehen, wie alhie gebruchlich und recht ist. Wilche immission stehet ein jair, sechs wochen und drei tagh, dergestalt, wofern das alßdan oder in mittels angeregte heubtsum und pensiones neben köst und schaden, so derwegen ergangen, gnanter Coengen und iren erben niet erlacht werden, das darnach auff ferner anhalten innen das verschrieben underpfandt eigenthumblich soll zugeschetzt werden, darmit ire bestes zu verschaffen. Und ist dißmall in namen obgemelter widtwen an gerichtlichen unkosten erlacht drei Goltgulden und zwelff Albus Colnisch.

A II/27 1605

Bl. 79<sup>v</sup>

Am 26ten july, anno ut supra, hat Johan Hoichradt Johann Knuetgen für der Holtzpfortzen gepfandt.

Am 25ten july hat N. von Lindtlan wegen eines verkaufften pferdtz und daher noch hinderstendiger betzalung Thoenissen Boeßhen gepfant.

Anno et cetera [1]605, am 11ten augusti, hat Johan Hochradt Johann Knuetgen die pfendt auffbieten lassen.

Am letzten augusti, anno ut supra, hat Goddart Rögler von Aldenrädth Thonis Boeßhennen gepfant.

Am 2ten septembris, im jair vorschrieben, hat Jacob Loerer Balthasarn Becker gepfant. Folgens am dritten octobris seindt die pfendt auffgebotten.

Am 12ten septembris hat Kremer Johan M[eister] Caspar Barbierer wegen haußpachts und sunst gepfant.

A II/27

Bl. 79<sup>r</sup>

Johan Reider und Rolandt Ley, beide burgermeistere zur tzeit zu Siegbergh, am neunnden augusti, anno et cetera [1]605, uff vor [Textabbruch].

Bl. 80<sup>v</sup> Leerblatt

A II/27 1605

Bl. 80<sup>r</sup>

Anno et cetera [1]605, am 6ten septembris, hat Johengen aus dem Lindtlan Johann Rost gepfant.

Anno ut supra, am 15ten septembris, hat von Birlenkhoven dem offermann die pfendt auffbieten lassen und mir die jura erlacht.

Eodem anno, am 23ten septembris, hat J[uncker] Caspar Bortscheidt Petern Munch gepfant.



Am selbigen jair, am 20ten septembris, hat Johengen auß dem Lindlän Johann Roß die pfendt auffbieten lassen.

Am funfften octobris, anno ut supra, hat Johan Knuetgen anglobt Johann Hochrädts seiner schultforderung halben inwendig sechs wochen und dreien tagen nach dato dieses, ohn lengern auffenthalt, zu befriedigen bei dero commination dweill er vor diesem gepfant und die auffbietung geschehen, das alßdan für die allinge schultsumma und ergangene unkosten bei beclagtem niet allein die pfendt außgetragen sonder auch taxirt und umbgeschlagen werden sollen, wie alhie zu Siegbergh gebruchlich und recht ist.

Am 12ten octobris hat Lienhardt Maurmeister auf hiebevot beschehene pfandung ( wie Thonis, der bott, referirt hat) in namen Mertens zu Aldenradt dem offerman alhie die pfendt auffbieten lassen.

A II/27 1605

Bl. 81<sup>v</sup>

Am 8ten novembris, anno ut supra, hat der Trometer von Poppelstorff dem offerman alhie die pfendt durch Thönissen, den botten, auffbieten lassen.

Eodem anno & die.

Vor Casparen vom Zweivell, ambtman, und Johann Reider, buergermeistern zur tzeit zu Siegbergh, ist erschienen Johan Tuchscherer in der Holtzgassen, muntlich antzeigende, was gestalt hiebevot sein son, auch Johan gnant, bei auffrichtung seines testamentz und letzten willens seinem nachgelassen underjårigen kindt die erbare Daemen Seidenkremer und Schwedern Rosell, beide seine schwagere, zu vormunderen ernent und angesetzt hab. Darauff auch dieselbe vorgestalt, mit bitt, alsolche curatorschafft in statt und von wegen unsers hochwurdigen großgebietenden lieben Herrn abten et cetera zu bestettigen, wie beschehen Und haben demnach obgemelte vormundere dartzu sich gutwillig eingelassen und ire geburliche huldt und pflicht gethan, wie alhie zu Siegbergh gebruchlich und recht ist.

A II/27 1605

Bl. 81<sup>r</sup>

Eodem anno & die, coram supradictis, hat der erbar Heinrich Knuetgen auffm Graben in der Aulgassen g[egen] Johann Oem Johann mit einem koningsort verurkundt, das ermelter Oem Johan bei jetzigem gehaltenen partheien verhör gesprochen, das er gesterigs taghs bei der schlegerei und tumult, so zwischen ime und Hilgers Johan sambt dessen schwager Heinrich, bei oder in der burger hauß gewesen, bei sich in seinen hosen oder butzen sechzehn Reichsthaler und zwa Dubbellducaten gehabt, und das er deren uber alsolchen tumult ahn und quit worden sei. Derwegen begerende, weill obgenanter Heinrich jetzo sein, Oem Johans, scheidt und metzer, so bei alsochem verlornen gelt gewesen, vobringen thue, er, Heinrich, wolle ime das gelt wieder verschaffen oder sagen, wo es verblieben sei, und also innen darmit betzicht et cetera.

A II/27 1606

Bl. 82<sup>v</sup>

Capar vom Zweivell, ambtman und scholtis, vort Johan Reider undt Rolandt Ley, beide burgermeistere zur tz[eit] der stadt Siegbergh, am mitwoch, den 11ten january, anno et cetera [1]606.

Als kurtz verschienener tagh Cathrin, etwan Gerhardt Schnitzlers in der Mullengassen und Grieten, eheleut dochter, wegen das sie wieder das gebott Gottes und alle billicheit ire leibliche mutter iniuryrt und under anderem zu vilmalen ein ehebrechersche hoir gescholden et cetera, in hafftung komen, und mit dem hundthauß gestrãfft worden. Und dan ob sie woll durch gemeine befamungh binnen und baussen dieser stadt Siegbergh darneben beruchtigt, als solte sei mit Thilman Kroich im ehebruch gelebt, und mit ime hin und wieder gelegen haben, so ist doch ermelte Cathrin auff underthenige bitt irer mutter und stieffvatters Thiehl Schreiners, auch intercession anderer guter nachbar und freunt, an heut, dato obgemelt, ubermitz gethanen uhrfrieden der hafftung wiederumb mit gnaden erledigt, dergestalt das sie vorthin erbar, from, und zuchtig halten, auch bei gedachtem Thilman in alsolchem laster und arghwon, hie binnen noch darbaussen, sich niet finden

Bl. 82<sup>r</sup>

lassen soll. Und wofern solchs niet geschehen wurde, das sie alßdan ire leben verwirckt haben, in einen sack gestochen und in die tiefste des wassers geworffen werden sall, ohn einige begnadungh.

Eodem anno & die.

Auff die hiebevot beschehene immission ist Thoenis haus zum Buck genant zum Weidenfeldt in der Holtzgassen mit seinem hinderligenden geheuß und ortt gartens gerichtlich geschetzt auff achte halb hundert Thaler, jeden Thaler ad 52 Albus Colnisch gerechnet, mit dem bescheidt, wilche von den creditoren

sonderlich die gerichtliche verschreibung darauff haben, alsoch haus dafür niet annehmen wurden, das selbige auff ire forderung renuncieren sollen, sonder insagen oder widerreden.

A II/27 1606

Bl. 83v

Am 16ten January, anno ut supra, hat Lenz zu Ruemelkoven Theis Boeßhennen gefant.

Anno et cetera [1]606, am elfften february.

Vor Johann Reider, buergermeister, und mir, Johann Guilich, gerichtschreiber zur tzeit zu Siegbergh, seindt erschienen Thoenis, etwan Johan Tuchscherers son Vor der Hallen, sambt Johann Reuterknab, Cathrin dessen hausfraw, und Bielgen deren schwester, alle obgnantes Johann Tuchscherers und Mettlen, eheleut, nachgelassene kinder und respective eidumb. Und haben frei offentlich vor sich und ire erben bekant, was gestalt die erbare Daem Tuchscherer und Heinrich Veldener, ire angeordnete vormundere, innen wegen irer gehabten administration und verwaltung gute auffrichtige rechnung und lieberung gethan, darab sich bedanckt, und dieselb nunmehr alsolcher vormunderschafft gutwillig erlassen, deßhalb ferner an innen keine anspräch noch forderung zu haben in keinerlei weise, sonder argelist.

Bl. 83r

Ferner haben ermelte erbnahmen eindrechtig angeordnet und bewilligt, da vorgnante Mettell ire mutter vor deren schwegerfrawen irer altmutter mit todt abgehen wurde, oder das dieselbe hinferner keine notturfftige underhaltung haben kundt, das auff solchen pfall obgedachte vormundere vollenkomen macht und gewalt haben sollen, funffundzwentzig Thaler auffzunehmen und die behausung Under der Hallen dafür zu verschreiben, darauß vorgnante altmutter ferner zu underhalten.

Als dan auch beigedachten vormunderen laut vorbrachter und gethaner rechnung noch zehen Thaler Colnisch in vorrath gestanden, so seindt dieselbige obgenanten Johann Reuterknab mit verwilligung seiner haußfrawen Catharinen broder und schwester gefolgt und zugestalt, jedoch also das gerurte zehen Thaler hernegeß bei der brueder und schwesterlicher theilung wiederumb inbracht sollen werden.

A II/27 1606

Bl. 84v

Johan Reider und Rolandt Ley, beide burgermeistern zur tzeit der stadt Siegbergh, am elfften monats marty, anno et cetera [1]606.

Uff vorschrieben datum, als der edell und ehrenvest Caspar von Bortscheidt zu Bulleßheim, gegen erbarn Peter Munch, burgern alhie zu Siegbergh, erschienen, und etlicher kornsulden, auch deßhalben erlittenen kost und schaden von ime, Peter und seinem vatter Jacob Munch herkomende, sich beclagt. Das demnach an heut, dato, auff beschehene intercession und verbitt ermelter Peter mit gedachtem Junckern sich verglichen, das er wegen alsolchen geforderten heubtgeltz sambt köst und schadens seiner L[iebden] einmaill auff negstkunfftig Martini jetzlauffenden jairs sechshundertundsechs unfehlbar soll und will erlegen anderthalbhundert Gulden Colnisch. Und darmit gedachter von Bortscheid, seiner L[iebden] hausfraw und erben, des immer also sicher und gewiß sein und bleiben mögen, so hat vorgnanter Peter Munch mit verwilligung seiner hausfraw Christinen, (die auch solchs stipulata manu vollentziehen zu helffen anglobt) obgemeltem Junckern zu einem waren sichern und gewissen underpfandt gesetzt und festlich in crafft dieses verbunden, ire antheill, als die halbscheidt in dem

A II/27 1606

Bl. 84r

garten am Creutz gelegen, darvon niet außgescheiden ist. Also und dergestalt, da ermelte Peter und Christin, eheleut, zu obbestimtem tagh und termin an vorschriebener betzalung seumich und nachlessig erfunden wurden, das alßdan mehrgedachte J[uncker] Caspar Bortscheidt seiner L[iebden] hausfraw und erben, vollenkomen macht und gewalt haben sollen den vorgerurten garten anstunt antzugreifen, umbtzuschlagen und zuverkauffen, als were dasselbig zu geschehen mit allem rechten geeussert, alles biß zu volkomlicher betzalung der vorschrieben schultsumma und aller kost und schadens, so ferner darauff ergehen wurden. Dargegen vilgnanten eheleuten, debitoren, vergunstigt ist, wannehe sie sich bewerben kunnen auff vorgerurte schult zehen oder zwentzigh Thaler zu geben, das obgemelter J[uncker] Bortscheidt inwendig vorbenenter zeit dieselb auff betzalung antzunehmen gutwillig sein wolle, sonder argelist.

Am 5ten septembris, anno ut supra, hat Theis Seidenkremer Peter Munch gefant.

Am 9ten novembris, anstatt der auffbietungh auß bevelch des Herrn amtmans ist beclagter Munch angetzeigt, clegern inwendig 14 tagen zu befriedigen, wo niet, soll ferner mit der pfandung procediert werden.

Hievon in behuff des H[errn] ambtman empfangen 16 Albus.

A II/27 1606

Bl. 85<sup>v</sup>

Anno et cetera [1]606, am 27. octobris, hat Johan von Niedercassell Thewissen von Soncheradt gepfant.

Eodem anno, am 13ten novembris, hat obgenanter Johan die pfendt auffbieten lassen.  
Davon in behuff des H[errn] amtmans empfangen 20 Albus.

Anno ut supra, am 16ten february, hat Cordula, etwan Michell Vaßbenders des alten nachgelassene widtwe, in beiwesen und mit verwilligung ires sons Peters sambt dessen vormunder, wegen hundert Thaler und daher auffgelauffener pension, von dem pastorn zu Lomer, etwan Herrn Wolthern von Lerdam herkomendt et cetera, so auff sie mit recht bracht und gedrunge mag werden, ire erb und gueter, dwilche sie in dieser hocheit Siegbergh noch ligen haben, verunderpfant und zur caution gestelt et cetera. Und zu auffuerung jetzgemelter sachen haben vorgnante partheien constituirt und volmechtig gemacht den ehrenthafften Mauritius von Reidt irer, Cordulen, eidumb.

A II/27 1606

Eodem anno & die, hat der erbar Anthon Wirdtz auffm Schnorrenbergh gegen seinen schwager Casparen Schmitt zu Eußkirchen wegen seines angemästen habenden interesse, die vertragene Pfenning bei der nachgelassener hausfraw etwan Johann Ricks in verbott und zuschlag legen lassen.

A II/27 1606

Bl. 85<sup>r</sup>

Anno et cetera [1]606, am 10ten aprilis.

Auff anhalten Choenen Fischers gegen Conraden Schiffman ist ubermitz nachbenante Herrn burgermeister und räthsverwandten ein beleidt gehalten und nach ingenomenen augenschein auch vorbrachten bericht ( so doch zu dieser sachen gering erachtet worden) erkant und ausgesprochen, wie folgt, vorerst, das die duhr zwischen beiden heusern, vor an der strässen, abgeschafft und zugemacht (wie im gedencken, das dieselb von alters gewesen) werden soll, alß das derselben an der strässen mit in oder außgehen niet zu gebrauchen sei.

Alsdan auch mit beider obgemelter partheien vorwissen und willen zwischen vorgerurten heusern die leyn vor von der strässen biß auff einen hollenderstrauch getzogen, ist recessirt das gnante Choen biß auff die fuhr zu bauwen macht haben und darvon das wasser auff ire erb fallen lassen soll. Da sie aber von solchem baw den wasserfall nach gedachts Conradt seidt kehren wolte, alßdan soll sie mit irem baw wie breuchlich rucken, und den wasserfall auff sich nehmen, warauff dan anstunt, ein laechstein an vorgerurter hollenderstrauch gesetzt worden ist.

Bl. 86<sup>v</sup>

In gleichen verabscheidet ist, das der zaun von alsolchem hollenderstrauch nach dem wasser zu, in sich, wie er jetzo stehet, verbleiben soll. Und in erwägungh, das nach dem wasser verflossen grundt, und niet ohn kosten gewonnen ist, sollen beider partheien von den heusern biß auf das wasser alsolchen zaun zusammen halten.

Geschehen in beiwesen .... *[Namennennungen fehlen]*

A II/27 1606

Bl. 86<sup>r</sup>

Anno et cetera [1]606, am ...*[Textlücke]*.... decembris, hat Wilhelm Koehirdt Schiffer Elsen gepfant.

Anno et cetera [1]607, am 24ten january, hat obgemelter Wilhelm die pfendt auffbieten lassen.

Eodem anno et die hat Johan auff dem Graben Johann Schneider vom Ham gepfandt.

A II/27 1607

Bl. 87<sup>v</sup>

Johan Reider und Rolandt Ley, beide burgermeistere zur tzeit zu Siegbergh, am 5ten, monats february, anno Et cetera [1]607.

Uff vorschrieben datum ist erschienen der achtbar Johan zum Kranen, burger und rathsverwandter dieser stadt Siegbergh, und hat gegen den erbarn Johann Oem Johan, auch burgern hieselbst, gegenwortig *[keine Textfortsetzung]*

Bl. 87<sup>r</sup> [Leerseite]

A II/27 1607

Bl. 88<sup>v</sup>

Johan Reider und Rolandt Ley, burgermeistere zur zeit zu Siegbergh, am funfften marty, anno et cetera 1607.

Uff vorschrieben datum und hiebevur beschehene anlag und forderung Ludwigs zu Wolstorff und seines zustands seindt erschienen die erbare Berthram Bott und Engen, eheleut, und haben öffentlich vor sich und ire erben bekant, das bemelten partheien wannehe er, Berthram, niet mehr bei leben, 24 Thaler zu haben außvermacht, ferner inhaltz eines vorbrachten testamentz. Und warmit ermelte Ludwig und seine consorten dessen sicher und gewiß sein und bleiben mögen, so hat vorgedachte Engen, Berthrams haußfraw stipulata manu anglobt, im pfall sie gedachten, iren haußwirdt, überleben wurd, das sie alßdan obgemelten partheien die außvermachte 24 Thaler ohn indracht oder wiederredt soll und will erlegen, bei verpfandung irer häb und gueter, im pfall der nott sich daran haben zu erhollen, wie recht ist, sonder geferde und alle argelist.

A II/27 1607

Bl. 88<sup>r</sup>

Johan Reider und Rolandt Ley, burgermeistere, vort Bernhardt Worm und Johan zum Kranen, beide kuhmeister zur tzeit zu Siegbergh, am funfften marty, anno et cetera [1]607.

Uff vorschrieben datum hat der erbar meister Heinrich Steinmetzer von Daverkausen an seinem gekaufften hauß vor der Holzpfortzen beleidt und besichtigen lassen, was gestalt neben seinem inhabenden hauß noch ein ander zinßhauß (so er jetzo ohnbauwes halber niedergelegt) gestanden und vor an der strässen außgangen. Wie dan solchs im augenschein sich noch clarlich befunden, derwegen sich betzeugt und vorbehalten, da er nun oder hernachmals alsolche platz an jetzigem oder einem andern ortt auff alsolchem gekaufften erb zu bebauen gemeint, das ime dasselbig ohne hinderung möge zugelassen werden, wie auch gestalt der sachen nach ime zu thun verwilligt und zugelassen ist.

A II/27 1607

Bl. 89<sup>v</sup>

Anno ut supra, am achten marty, haben Adolff vom Zehehoff und Johan Hochräd, als constituierte oder sachwelder des beckerhandtwercks, gegen Wilhelmen Zulph wegen des geubten und niedergegangenen proceß, Steffen auff der Bach gepfant, seiner aufferlachter beilage halber et cetera.

Eodem anno et cetera, am 16ten marty.

Auff anhalten des collectoris wegen der fruemissengefelle, ist durch die edell und ehrenveste Casparen vom Zweivell und Johann Luninck respective ambtman und scheffen alhie zu Siegbergh, wegen 200 Thaler heubtsum und von sechs jären hinderstendiger pension, so auff Martini des negst verwichen sechshundertundsechsten jaires fellich gewesen, in das hauß zum Judenbart in der Holzgassen immissio geschehen.

A II/27

Bl. 89<sup>r</sup> [Leerseite]

-